

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

82 (8.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683068)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertage. 7-jähriger Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 6.

Formensprechungsblatt Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 82.

Oldenburg, Sonnabend, den 8. April 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Das Programm des Reichstags.

* Oldenburg, 8. April.

Unter parlamentarischer Mitwirkung schreibt unterm 7. April: Die Reihe, mit dem am 11. April wieder auftretenden Reichstag, „eine Lücke zu füllen“, ist an Herrn v. Bobbelski, dem jetzigen Generalpostmeister. Die Novelle zum Post- und Posttagelsgesetz, der Entwurf einer Fernspreckgebührenordnung und eines Telegraphen- und Telephonengesetzes liegen schon seit geraumer Zeit dem Parlament vor und sind bereits in der Presse eingehend erörtert worden. Gleichwohl dürfte die erste Lesung mehrere Tage in Anspruch nehmen, da sich in der Debatte wesentlichen Punkten der Entwürfe gegenüber eine recht kritische Stimmung bemerkbar gemacht hat. Man findet an den Postreformen zuviel „fiskalisches“ Weisheit, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierung gewisse Zugeständnisse machen muß, will sie die ganze Reform nicht scheitern lassen. Günstiger ist es um die Novelle zum Bankgesetz bestellt. Sie präsentiert sich im großen und ganzen nach einer dreimaligen Kommissionsberatung in der von der Regierung vorgeschlagenen Form und dürfte diese auch behalten, obgleich die Rechte es an Abänderungsversuchen auch bei der zweiten Plenarberatung nicht fehlen lassen wird. Zu langen Auseinandersetzungen giebt ferner das Invalidenversicherungsgesetz Anlaß. Die Kommission hat in mühevoller Arbeit die erste Lesung dieses umfangreichen Gesetzesentwurfes beendet. Wie das Plenum über die gefassten Beschlüsse entscheiden wird, ist schwer zu sagen. Das Schicksal einiger am meisten umstrittenen Punkte kann unter Umständen von Zufälligkeiten, von der Zusammensetzung des Hauses i. w. abhängen. Ueber die noch in den Kommissionen stehenden beiden Novellen zu den Justizgesetzen, sowie über das Hypothekendarlehen werden sich die Reichstagsmitglieder des hohen Hauses mit der ihnen eigenen Gründlichkeit — sie sind auch im Plenum meist „unter sich“ — unterhalten. Die Sozialpolitiker haben auch diesmal ihre Novelle zur Gewerbeordnung — u. a. die Frage des Lebenslufes berührend — und daß es an wirtschaftspolitischen Debatten nicht fehle, dafür sorgt das von den Agrariern für unannehmbar erklärte Fleischsteuergesetz. Fast erdrückend, auf die Redekämpfe hinzuweisen, welche die Vorlage zum Schutz Arbeitsuchender, dieses „Ereignis“ der Session, von dem man hier und da für das „Leben“ des Reichstags fürchtet, entfesseln wird. Den Entschreibern wird durch den Nachtrags- etat Gelegenheit, noch einmal auf dem Plane zu erscheinen, und des weiteren ist für Abwechslung geordnet durch Anträge aus dem Hause, vielleicht auch Interpellationen, ferner Wahlprüfungen, Petitionen.

Ein recht ansehnlicher Arbeitsplan! An Erledigung des sämtlichen Materials in der laufenden Session ist jedenfalls zu denken, ebensoviele als die Möglichkeit, über Pfingsten hinaus ein beschlußfähiges Haus zusammenzubringen. Es wird nichts übrig bleiben, als um die Zeit des lieblichen Festes, jedenfalls spätestens Ende Juni, die Beratungen abzubrechen und die Session zu vertagen. Hoffentlich sieht sich die Regierung veranlaßt, das nächste Mal den Reichstag früher einzuberufen, damit das Arbeitspensum in der Hauptsache bis Ostern fertiggestellt werden kann. Bemerkenswert ist noch, daß der Beginn des zweiten Abschnittes der laufenden Session mit dem Tage der Nachwahl im zweiten berliner Reichstagswahlkreis zusammenfällt. Die Wahlbewegung ist im vollen Gange.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Die Kaiserin erteilte am Mittwoch Nachmittag aus Anlaß des in Berlin tagenden Chirurgengongresses dem Vorstehenden, Geh. Sanitätsrat Prof. Hahn, mit mehreren hervorragenden Mitgliedern des Ausschusses eine gemeinsame Audienz.

— Bis zur Großjährigkeit des Kronprinzen bleiben die drei ältesten kaiserlichen Prinzen in Wismar. Der Kronprinz wird dann zur Dienstleistung bei dem 1. Garde-Regiment nach Potsdam überföhren und der Kaiser ihn persönlich in das Regiment einführen. Prinz Albrecht, der am 14. Juni d. J. sein 15. Lebensjahr vollendet, soll im nächsten Frühjahr konfirmiert werden, und dürfte dann an Bord eines Kriegsschiffes vorübergehend Aufenthalt nehmen, zur Dienstleistung bei der Marine aber erst später kommandiert werden.

— Aus Meß wird berichtet: Mutmaßlich wird die

Ankunft des Kaisers hier am 10. Juni erfolgen. Das hiesige evangelische Konsistorium hat an den Kaiser die Bitte gerichtet, der Grundsatzung zu der neuen Stadtkirche beizuhohnen zu wollen, eine Zusage indes bis jetzt noch nicht erhalten.

— Gelegentlich des Festmahles, welches am 5. d. M. in Ederförde stattfand, wurde ein Jubiläumstelegramm an den Kaiser abgesandt, in welchem die Festteilnehmer u. a. auch dem Kaiser für die Entsendung der deutschen Flotte dankten. Abends traf dann folgendes Antworttelegramm des Kaisers ein:

„Den Offizieren, Ärzten und Beamten der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee, versammelt zum Gedächtnis des Kampfes vom 5. April 1849, sende Ich Meinen landesväterlichen Gruß. Was die alten Vorkämpfer jener Tage erhofften, ist nun herrlich geworden. Derjenigen, die vor 50 Jahren gekämpft, gebieten Ich und die Kaiserin mit berechtigtem Stolz.“

Wilhelm I. R.

— Der Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag den amerikanischen Botschafter White und verbrachte den Tag im Arbeitszimmer. Freitag früh hörte er den Vortrag des Staatssekretärs v. Bülow. Anschließend stehen die Audienzen mit dem Samoafrage im Zusammenhang. Bezüglich der Samoaangelegenheit wird aus Washington gemeldet: Der deutsche Botschafter v. Kolben besuchte den Staatssekretär Hay am dem Staatsdepartement, um ihm zu der befriedigenden Beilegung der samoanischen Schwierigkeit zu gratulieren. Danach besuchten v. Kolben und sein Stab auch den britischen Botschafter in dessen Botschaftshotel, hiermit einen weiteren Beweis von den freundlichen Beziehungen gehend, welche namentlich zwischen den Vertragsmächten wieder Platz gegriffen haben. Trotz der Einigung scheint sich aber jetzt ein Streit um die Personen der drei Kommissare entzünden zu sollen. Dem „B. Z.“ wird aus New York gemeldet:

Washingtoner Briefe, welche sich mit dem glücklichen Ausgang der Verhandlungen über die Samoa-Kommission befassen, besagen, jeder Amerikaner, der früher in amtlicher Stellung in Samoa gewesen, könne als Kandidat für den Posten als Kommissar angesehen werden. Das Staatsdepartement halte es jedoch für notwendig, zum Kommissar einen Mann zu ernennen, der niemals zuvor mit den Streitigkeiten auf Samoa zu thun gehabt habe. Wenn aber Deutschland, wie aus Berichten der Presse zu schließen ist, einen gewissen Schmidt, mit dem der amerikanische Konsul einen Streit gehabt habe, zum Kommissar machen wolle, so werde auch Präsident McKinley einen Mann wählen, der Erfahrungen auf Samoa gesammelt habe. Das Staatsdepartement glaube jedoch, daß irgend ein anderer Schmidt gemeint sei. Die Abmachung der drei Mächte, daß die Entscheidung einmütig erfolgen müsse, bedinge, daß die Kommissare hervorragende Männer sein müßten, da sonst eine Harmonie nicht zu erwarten sei.

Zu der That befindet sich unter den Persönlichkeiten, die von deutscher Seite für die Samoa-Kommission in Betracht kommen, in erster Reihe der Minister in Caracas Dr. Schmidt-Deba und in zweiter Reihe der Generalkonsul in Schanghai Dr. Stübli. Beide kennen die Verhältnisse auf Samoa aus eigener Anschauung, da sie längere Zeit in amtlicher Stellung dort thätig waren.

— Die tropfauer Melbung von einer Dreikaiser-Zusammenkunft in Skienewice wird sowohl in Berlin wie auch in Wien für unbegründet erklärt.

— Aus Anlaß der 50. Wiederkehr der Gedächtnistage aus dem ersten schleswig-holsteinischen Kriege, soll am 13. April dem König Albert von Sachsen als vornehmstem und berühmtestem Däppleretern eine seltene Jubiläum dargebracht werden. Auf Veranlassung des Dresdener Kriegervereins und der Vereinigung schleswig-holsteinischer Veteranen kommen zur Jubelfeier aus dem ganzen Lande mehr als 700 alte Soldaten, welche 1849 entweder in Schleswig-Holstein oder in Dresden mitgekämpft haben. Keiner von ihnen zählt unter 70 Lebensjahren. Die alten 49er, auf welche König Albert trotz seiner späteren großen kriegerischen Erfolge immer sehr große Rücksicht gehalten, werden nach dem „B. Z.“ vom Monarchen im Garten seiner Villa empfangen.

— Das Zustandekommen der internationalen Abrüstungskonferenz ist also doch glücklicherweise gesichert. Auch die einigermassen schwierige Einleitungsfrage, ob man den Papst zur Konferenz einladen solle, ist gelöst; man hat sich für die Nichteinladung entschieden, zugleich aber diesem Beschlusse alles Verlebende damit genommen, daß er lediglich damit begründet wird, der Papst gehöre nicht zu den Mächten, die ein stehendes Heer unterhalten, und bei denen von einer Abrüstung überhaupt die Rede sein könne. Am 18. Mai soll die Konferenz im Haag eröffnet werden. Unter den Eingeladenen steht übrigens auch Bulgarien — selbstverständlich allein aus dem Grunde, weil dieses Land infolge seines formalen Suzeränitätsverhältnisses zur Pforte nicht

darauf Anspruch machen kann, offiziell den selbständigen Staaten zugesandt zu werden. Formell wird erst die Konferenz selbst nach ihrem Zusammenstreiten bestimmen können, womit sie sich befähigen will; aber es ist in solchen Fällen üblich und auch notwendig, daß schon vorher wenigstens in den Grundzügen festgelegt wird, was zur Verhandlung gelangen, und — das ist beinahe noch wichtiger — was von der Erörterung ausgeschlossen bleiben soll. Zu diesen verpöbten Fragen gehören alle diejenigen, deren Aufwerfung sich einer der Teilnehmer an der Konferenz grundsätzlich nicht würde gefallen lassen können, so beispielsweise die sogenannte „elastisch-lotringische Frage“. Neugierig darf man sein, wie die von russischer Seite gemachten positiven Reformvorschlüge bei den anderen Mächten aufgenommen werden. Eine Vereinbarung, daß von einem bestimmten Zeitpunkt ab eine Vermehrung der Heere und Flotten nicht stattfinden soll, würde ja von größter Bedeutung sein, da sie, wenn ernst gemeint und ehestig durchgeführt, der gegenseitigen Steigerung der Militäraufgaben ein Ziel zu setzen geeignet wäre. Aber gerade darum wird man einwilligen Zweifel hegen dürfen, ob sie zu Stande kommt. Aber schon eine gegenseitige Abrede, daß gewisse Angriffsmittel, wie die Anwendung von Explosivstoffen und von Mammotoren bei Kriegsschiffen, ausgeschlossen sein sollen, würde einen wesentlichen Fortschritt darstellen. Die Konferenz bleibt als eine impotente Kundgebung zu Gunsten des allgemeinen Weltfriedens und der Abrüstung selbst dann von unberechenbarem Nutzen, wenn sie gar keine anderen praktischen Ergebnisse haben sollte, als eine Erweiterung und zeitgemäße Abänderung der Genfer Konvention.

— Der Kultusminister Bosse hat auf eine Eingabe der katholischen Geistlichkeit in Reg.-Bez. Oppeln wegen größerer Verächtlichmachung der polnischen Sprache beim Unterricht in den Volksschulen einen ablehnenden Bescheid erteilt. In dem Bescheide heißt es: „Ich erkenne gern an, daß viele Geistliche Oberlehrern der neuerdings auch dort angeordneten nationalen-polnischen und deshalb vaterlandsfeindlichen Agitation fernstehen. Es ist aber ein beklagenswerter Zustand, wenn man in der vorliegenden polnischen Bewegung nicht nationale, sondern rein sprachliche Tendenzen erblicken zu dürfen meint. Die Sprache wird vielmehr vielfach nur als Deckmantel für die verwerflichen deutschfeindlichen Bestrebungen benutzt. Jede Nachgiebigkeit der Unterrichtsverwaltung in der Sprachenfrage würde daher zur Förderung der nationalen-polnischen Agitation ausgebaut und um so wirksamer in diesem Sinne mißbraucht werden, als ein sachlicher Grund zur Ungünstigkeit mit den auf dem Unterrichtsgebiete getroffenen sprachlichen Anordnungen nicht besteht. Dem privaten Gebrauch des stilligen polnischen Idioms richte die Schule nicht feindlich gegenüber. Aufgabe der Volksschule im deutschen Reich und im preussischen Staat ist aber nicht die besondere Pflege der fremden, sondern der vaterländischen, für jeden Deutschen unentbehrlichen deutschen Sprache.“

— Eine Melbung der „B. N.“ von einer angeblichen Einführung neuer Uniformen für die Feldartillerie wird von der „Kreuzzeit.“ als unbegründet bezeichnet.

— Ein Reichs-Verjuchsgarten wird an der von Steglitz nach Dahlem führenden Chaussee, am neuen Botanischen Garten bei Berlin, angelegt. Dieser Verjuchsgarten unterliegt dem Reichs-geheimheitsamt und hat den Zweck, gewisse Staatsverrichtungen bei Pflanzen zu beobachten und die Ursachen und Verhütungen derartiger Erkrankungen zu ergründen.

— Namentlich hat auch die Handelskammer zu Hamburg an den Reichstag die Petition gerichtet, der neuen Fernspreckgebührenordnung die Genehmigung zu verweigern, wenn solche auf dem beherrschten Jahresabonnements-System — ohne Beschränkung in der Zahl der Gesprächsverbindungen — begründet und im Diskontinuum der bisherigen Jahreszahl von 150 M. für die Fernspreckstelle nicht übergriffen wird.

Ausland Oesterreich.

Der Bischof von Linz a. D. veröffentlicht folgende Anordnung: „Die maßlosen Angriffe in öffentlichen Versammlungen und Blättern gegen unsere heilige Religion, die geheime und offene Mißthat, durch die ein Massenabfall von unserer heiligen Kirche angezettelt wird, erfordern dringend unsere innigsten Gebete um Gottes Schutz für die bedrängte Kirche Oesterreichs, um seine Barmherzigkeit für jene, die als verrückte Schaffin bereits die Herde Christi verlassen haben, um seine Erleuchtung und Stärkung für jene, die in Gefahr sind, die unglücklichen Schritt zu unternehmen.“ In diesem Sinne wird eine Petition in allen Pfarr- und Kollektiven der Diözesen vor dem angelegten hochwürdigsten Gute angeordnet.“

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von H. Böttner, Mollenstr. 1, und Ant. Baruffe, Saarenstr. 5. Delmenhorst: J. Zöfelmann. Bremen: Herren G. Schlotter, B. Scheller.

Frankreich.

Der „Figaro“ veröffentlichte am Freitag die Aussagen des Generals Rogot vom 28. Januar und 3. Februar in der Erweiterung der Aussagen Verulius, Biquart und Develles. Rogot bemerkt sich darauf, daß die Zusammenkunft Genrys und Verulius, wie sie von letzterem erzählt worden ist, falsch sei; Genry soll von seiner Zusammenkunft mit Verulius dem General Gouge gleich nach seiner Rückkehr erzählt haben, und zwar habe, entgegengegesetzt den Aussagen Verulius, dieser ihn während seiner Reise, aber im Grunde auf Seiten des Generals Verulius, Rogot greift Verulius heftig an, dem er schon lange mißtraue; von Eiferhagen sagt er, derselbe sei bestraft worden, zu lügen. Rogot setzt dann den Beweggrund des Verrats Dreihus auseinander, der durch ein schlechtes Abgangszeugnis der Kriegsschule erlitten worden und dieses als eine ihm in seiner Eigenschaft als Israelit widerfahrene Ungerechtigkeit angesehen habe. Rogot bekämpft ferner die Aussagen Biquart, den er lügen sieht; er fordert eine Gegenüberstellung mit demselben. Rogot sagt weiterhin, die Aussagen des Generals Gouge seien voller Unrichtigkeiten, ebenso wie diejenigen Develles über den Nachrichtenbrief, den dieser genannt hatte.

Die „Aurore“ verzeichnet übrigens unter Vorbehalt ein Gerücht, nach welchem General Rogot pensioniert worden sei. Der Grund dieser Maßregelung sei das Verhalten des Generals Rogot gelegentlich des Staatsrechtsverurtheils Develles.

Das „Paris Journal“ will aus unbedingter sicherer Quelle wissen, die von dem Direktor des anthropometrischen Dienstes speziell angeforderte Schriftprüfung habe ergeben, daß das Vorbereitungs-Examen für die Aufnahme in den ersten Präsidium der Kassationshofes, Macquay, ein Schwindel, in welchem er gegen die vom „Figaro“ veröffentlichten Aussagen des Generals Rogot Einspruch erhebt und Rogot gegenübergestellt zu werden verlangt.

Wie der „Magasin“ aus Paris gemeldet wird, steht nunmehr fest, daß der Kassationshof unmittelbar nach Wiederaufnahme der Beratung die ergänzende Untersuchung anordnen wird, insbesondere die Vernehmung der Militärrichter im Prozeß gegen Dreihus. Dadurch wird eine neuerliche Verschleppung des Endurteils unvermeidlich.

Ägypten.

Zur Lage im ehemaligen Reich des Mahdi sind dem Londoner „Daily Telegraph“ aus Cairo folgende Mitteilungen zugegangen: Die britischen Truppen müssen aus Omdurman nach Halfay zurück, wegen der ungunstigen Verhältnisse des Dries. Omdurman soll dem Verfall preisgegeben werden. Die ägyptischen Truppen sollen den Auftrag erhalten, gegen die Anhänger des Mahdi vorzugehen, doch ist es wahrscheinlich, daß dieselben von arabischen Truppen begleitet werden. Die Flotte des Scharas nach Kassa und Suakin wurde unternommen nicht allein zum Zweck einer Inspektion, sondern auch zum Zweck der Durchsicherung einer liegenden Landnahme für neue Telegraphen- und Eisenbahnlinsen.

Aus dem Großherzogthum.

Der Nachruf zum 100. Geburtstag des verstorbenen Großherzogs von Baden, der mit großer Geduld und Güte geleitet, die Angelegenheiten des Landes mit großer Umsicht und Energie zu führen, wird in der Zeitung des Landes veröffentlicht.

Odenburg, 8. April.

* **Personalnachricht.** Se. K. H. der Großherzog hat den Amtseidmeister Dreyer zu Odenburg auf sein Ansuchen zum 1. Mai d. J. in den Ruhestand versetzt.

* **Ordensverleihung.** Se. K. H. der Großherzog hat dem königlich preussischen Oberst und Kommandeur des 2. hessischen Infanterie Regiments Nr. 82, v. Voigts-Rhege, das Ehren-Komturkreuz verliehen.

* **Die Theaterkritik für die Nachrichten f. St. n. 2.** hat für den Schluss dieser Spielzeit Herr Georg Krieger übernommen, da unser Redakteur Dr. E. Höber für die nächsten Wochen beurlaubt ist.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.**

Sonntag, den 9. April, 93. Vorstellung im Abonnement: Zum ersten Male: „Die Ehre“, Schauspiel in 4 Akten von G. Endemann. Dienstag, den 11. April, 94. Vorstellung im Abonnement: „Die Ehre“. Mittwoch, den 12. April, außer Abonnement, Schülervorstellung für die odenburger Schulen. Anfang 3 1/2 Uhr: „Die Stedinger“, Trauerspiel in 5 Akten von G. Krieger. Donnerstag, den 13. April, 95. Vorstellung im Abonnement: „Doppelehen“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von H. Witten. Musik von G. Wagner. Sonntag, den 16. April, 96. Vorstellung im Abonnement: „Romeo und Julia“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überetzt von A. W. v. Schlegel.

* **Am Palmsonntag** sind von den Konfirmanden eingegangen 72 Mk.; 40 Mk. für die hungernden Waiskinder in Deutsch-Ostafrika, 18 Mk. für das Evangelische Krankenhaus, 9 Mk. für die Norddeutsche Missionsgesellschaft und 5 Mk. für Armenien.

* **Herr Otto Thien aus Barel** möchte, wie uns jetzt bestimmt mitgeteilt wird, seine Stellung als Plantagen-Direktor in Bibundi, nördlich von Kamerun, sobald wieder aufgeben. Er war so gefährlich erkrankt, daß er in einem von Schwarzen geruderten Kanoe während der Nacht von Bibundi nach Victoria gebracht werden mußte, wo ihm der Arzt des Kanonenbootes „Wolff“ eröffnete, daß seine sofortige Rückkehr in ein kühleres Klima unbedingt notwendig sei, da ein erneuter Anfall dieser Krankheit in diesem mildernden Klima sehr leicht den Tod zur Folge haben könnte.

* **Im Bremer Stadtheater** geht am Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr bei herrlichen Breiten „Die Zauberflöte“ in neuer Ausstattung in Szene. Abend 7 1/2 Uhr gelangt „Mamiell Rittow“, Operette in 3 Akten von Melchior und Willand, Musik von Servé, zur Aufführung.

* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat.** Odenburg i. Gr., Mühlentstraße 17. Geucht für hier: 6 Maler, 2 Schneider, 2 Tapezierer, 2 Tischler, 3 Zimmerer. Nach auswärts: 3 Maler, 2 Kleinfleischer, 2 Schuhmacher, 2 Tapezierer, 2 Tischler.

* **Bei der deutschen Militärdienst-Ver sicherungs-Anstalt in Hannover** waren im Monat März 1899 in der beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Ver sicherung und Lebens-Ver sicherung (auch Föchterversorgung), zu erzielend: 1012 Anträge über Mark 2,106,410 Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende März 1899 gingen ein 334,971 Anträge über Mark 429,553,560 Versicherungs-Kapital. Die Aus-

zahlungen an Versicherungs-Summe, Prämienrückgewähr zc. im Laufe des Jahres 1898 betragen Mark 3,846,000, die Gelaltauszahlungen seit Bestehen der Anstalt Mark 17,353,000. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat März von Mark 93,793,826 auf Mark 94,239,886.

* **Zu Monat März** sind aus den Kirchenbüchern entnommen 303 Mt. 80 Jg., darunter 20 Mt. in Gold.

* **Auf der Arbeiter-Kolonie Danielsberg** sind zur Zeit 37 Kolonisten, von welchen 14 aus Bremen und 11 aus dem Odenburgischen gebürtig sind; die übrigen stammen aus verschiedenen Teilen Deutschlands; dem Gewerbe bezim. Berufe nach sind von ihnen 3 Bäcker, 1 Bergmann, 2 Kaufleute, 1 Lehrer, 1 Kupferschmied, 1 Maler, 1 Musikus, 2 Schuhmacher, 1 Stellmacher, 2 Zimmerleute, 2 Schiffer, die andern gewöhnliche Arbeiter; dem Familienverhältnis nach waren 21 von ihnen ledig, 8 verheiratet und 8 verwitwet.

* **Änderung des Gesetzes vom 15. März 1870, betreffend die Gebühren in Verwaltungssachen.** Artikel 13 Absatz 1 des Gesetzes vom 15. März 1870 lautet künftig: Die Behörden sind befugt, die Gebühren in den von ihnen entgeltlich erledigten Angelegenheiten wegen Unvermögens oder Dürftigkeit des zur Tragung der Kosten Verpflichteten, oder wenn in der Sache liegende Billigkeitsgründe dafür sprechen, zu erlassen. Die Oberbehörden haben diese Befugnis auch wegen der bei den untergebenen Behörden erwachten Gebühren.

* **Das Nebenzollamt I. Klasse zu Münster** wird laut Bekanntmachung des Staatsministeriums mit dem 1. Mai d. J. in ein solches II. Klasse umgewandelt und dem letzteren neben den geordneten Amtsbefugnissen die Befugnis zur Erhebung von Regaleinkünften II über zollkontrollpflichtige Gegenstände, sowie über inländisches Salz, erteilt.

* **Obst- und Gartenbauverein.** Am nächsten Mittwoch wird der Verein im Vereinslokal im „Fürstlichen Park“ seine Monatsversammlung abhalten. Herr Schulvorsteher Huntemann aus Wilsberg hat sich freundlichst bereit erklärt, in derselben einen Vortrag zu halten, und zwar wird derselbe sprechen über die Behandlung der Obstbäume und Gemüsepflanzen, sowie über die Herrichtung des Bodens, um schmackhaftes Obst und zartes Gemüse zu erzielen. Das ist ein interessantes und zeitgemäßes Thema, welches jedenfalls viele Vereinsmitglieder veranlassen wird, die Versammlung zu besuchen.

* **Der Vermögensbestand der drei Mengerschen Stiftungen** war nach einer Bekanntmachung der Kommission für Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen am 31. Dezember 1898 folgender: a) Pensionsfonds für unterbezahlte ehemalige Beamte 70,184.81 Mk., b) Pensionsfonds für unterbezahlte, ehemalige Dienstmädchen 26,897.65 Mk., c) Unterstützungsfonds zur Ausbildung hilfsbedürftiger Mädchen 35,265.59 Mk. Die Einkünfte dieser Fonds werden zur Bezahlung der von der Frau Witwe Mengers in deren letztwilligen Verfügungen ausgesetzten Jahresbeträge der stiftungsmäßig bewilligten Pensionen und Unterstützungen verwandt.

* **Die Dienerkassette** für das Diakonissenhaus Elisabeth-Stift hier hat ergeben 139 Mk. 55 Pf.

Einem **Rezeptions-Abend**, in welchem Herr Emil Walloke aus Stuttgart Philipp Langmanns Drama „Barthel Dursch“ zum Vortrag bringen wird, hat die Gesellschaftskommission für morgen Abend 7 1/2 Uhr im Vereinslokal, Neuenstraße, arrangiert. (S. 3N)

* **Schulverein für Handel und Gewerbe.** Wir machen an dieser Stelle wiederholt auf die heutige Versammlung des Schulvereins für Handel und Gewerbe aufmerksam. Der Vortrag des Herrn Jacobson, Hamburg, wird gewiß viele Kreise interessieren. Die Versammlung, welche in der Union stattfindet, beginnt um 8 1/2 Uhr.

* **Zwangsunterwerfung der Schloffer und Schmiede.** Das Staatsministerium macht bekannt, daß, nachdem bei der Abstimmung über den von der Schloffer- und Schmiede-Zunft für Odenburg und Odenburg gestellten Antrag auf Abänderung der Errichtung einer Zwangsunterwerfung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Zwangsentschlusses erklärt hat, zum 1. Juli 1899 für das Schloffer- und Schmiedehandwerk innerhalb der Stadtgemeinde Odenburg sowie der Gemeinden Odenburg, Gersteln und Odenheide eine Zwangsunterwerfung mit dem Sitz in Odenburg und dem Namen „Zwangsunterwerfung der Schloffer und Schmiede zu Odenburg“ errichtet wird. Von dem gedachten Zeitpunkt an gehören alle Gewerbetreibenden des Zwangsbezirks, welche das Schloffer- und Schmiedehandwerk ausüben, dieser Zunft an.

* **Das Gesellschafts-Band XXXII, Stück 35,** der Gesellschaftung ist heute ausgegeben und enthält 1) Gesetz vom 24. März 1899, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 15. März 1870, betreffend die Gebühren in Verwaltungssachen, 2) Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. März 1899, betreffend Abänderung der Bestimmungen wegen der Befreiung des zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken bestimmten Schales von der Salzabgabe, 3) Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 1. April 1899, betreffend das Nebenzollamt Münster.

* **Kaisersfahrt nach Jerusalem.** Es darf besonders hervorgehoben werden auf die hochinteressanten Artikel „Ereignisse auf der offiziellen Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande“, welche seit einiger Zeit im „Odenburgischen Kirchenblatt“ erschienen sind. Dieselben stammen aus der Feder des Kirchenrat Valentin in Geln, eines Mannes, der von fröhlicher Antheil für persönliche Beziehungen zum heiligen Lande hat; ist er doch in Jerusalem geboren. Das Kirchenblatt, welches bei der Post zu bestellen ist, kostet vierteljährlich 1 Mark einschließlich Postgebühr. Der Verleger, Herr Lüttmann, wird ohne Zweifel gern bereit sein, neuen Abonnenten die Nummern, in welchen sich die bereits erschienenen Artikel über die Kaiserfahrt finden, nachzusenden, soweit der Vorrat reicht.

* **In Sachen der Teilungsangelegenheit der Gesamtgemeinde Odenburg** ist vom Oberkirchenrat unter dem 30. März das nachstehende Rescript eingegangen: „In Erwiderung auf den Bericht vom 14. d. Mts., betreffend Abänderung der drei Landgemeinden, bemerkt der Oberkirchenrat zunächst, daß er voraussetzt, daß unter der vom Ausschuss zum Protokoll vom 9. Februar d. J. gestellten Bedingung keine Zinsen der für die kirchliche Armen- oder Krankenpflege bestimmten Fonds, sowie des Fonds aus dem Verkauf alter Altargeräte und des Pfarrwienwonsfonds mit einbezogen sein sollen. Im übrigen

genehmigt der Oberkirchenrat, soweit erforderlich, die gestellte Bedingung mit der Maßgabe, daß die Zinsen des Nikolaifonds und des von Brandenburger Legats 50 Jahre lang, vom 1. Mai 1900 angedient, der Kirchenkasse der neuen Gemeinde Odenburg zuzuführen sollen. Der Kirchenrat wolle dem Kirchenausschuss Mitteilung hiervon machen mit dem Ersuchen, sich darüber zu erklären, ob die vorstehende Genehmigung der von ihm gestellten Bedingung entspreche und nach erfolgter Erklärung des Ausschusses weiter berichten, insbesondere auch darüber, ob er selbst mit der von der Teilungskommission vorgeschlagenen Auseinanderlegung und der vom Ausschuss dazu gestellten Bedingung einverstanden ist.“

* **Atens, 7. April.** Der gestern hier durch Ueberfahren verunglückte Kapitän Reinhardt vom Fischdampfer „Minister Janßen“ ist nachmittags bereits den erlittenen Verletzungen erlegen, bevor die in Aussicht genommene Ueberführung ins Hospital zur Ausführung kommen konnte. Der als tüchtiger Seemann bekannte Kapitän Reinhardt fand erst im 34. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe mit drei unminörlichen Kindern.

* **Goldort, 5. April.** Die Bahnstrecke von Goldort nach dem Kronenberge bei Damm wird wahrscheinlich noch vor Mai fertig werden. Goldort soll sich als Reisende und insbesondere reich an Reisenden, der für die glücklichen Besitzer hauptsächlich eine tüchtige Einnahmequelle werden wird, sowie auch ziemlich reich an Mineral sein, bei dessen Verwendung die Früchte gut gedeihen. Ob der Kronenberge besondere Schätze enthält, wird die Durchscheidung bald ergeben; das so viel und so mächtige Ton darin liegt, wie die Gerichte über die Bohrtreue besagen, glauben viele nicht. (D. B. 3)

* **Delmenhorst, 7. April.** Auf der Chaussee von Wilsberg nach Delmenhorst wurde heute früh vor Mittag in Hengstholz ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Hengstholz hat sein Opfer, ein 14-jähriges Mädchen, vergewaltigt und durch Schläge im Gesicht so mißhandelt, daß es sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Verbrecher wurde von dort wohnenden Personen verfolgt. Es gelang ihnen, denselben auf der Flucht zu erfassen, worauf er nach hier gebracht wurde. Der Wilsing soll ein als Hauswerkstätte herumlagernder Schuhmacher aus Berlin sein.

* **Von der Gerechtigkeit, 7. April.** Es ist eine Thatsache, daß die Schafhaltung auf der Gerechtigkeit in ihrem Umlauf von Jahr zu Jahr zurückgeht. Das ist eines Teils eine Folge der vermehrten Anwendung der künstlichen Düngemittel, wodurch die Zahl der treuen und schwer zu beschaffenden Arbeitskräfte, welche die alte Blaggenwirtschaft erforderte, herabgesetzt werden konnte; im weiteren aber ist es nicht leicht, einen tüchtigen Schäfer zu bekommen. Während vor Jahrzehnten selbst Bauernhöfe sich nicht für zu gut hielten, einige Jahre hinter den Heidsieckern zu wandeln, will jetzt niemand mehr „Schäfer weeren“. Die Grundbesitzer gehen darum die Schafhaltung auf und verkaufen, wo durch bescheidenen Fortschritt die Gelegenheit dazu geboten wird, die bisher als Schafweide benutzten Heideflächen zur Anpflanzung an den Staat, oder gehen auch wohl selbst mit der Pflanzung vor, während besserer Boden in Acker- und Weideland genommen wird. — Eine neue Erscheinung bilden nun fast nur die „wandernden Schäfer“. Dieselben sind Eigentümer einer Schafherde, ohne Grund und Boden zu besitzen. Von den Besitzern von Heideflächen gehen sie ein derartiges Verhältnis ein, daß sie die Heide abweiden dürfen und selbst Kost und Nachquartier erhalten, wogegen den Grundbesitzern der Schafzucht verbleibt. So geht es der Heide nach, zuletzt von Dorf zu Dorf. Beide Teile scheinen mit dem Uebereinkommen zufrieden zu sein, nur in der geschäftlichen Entzweit will man den Hirt nicht gerne haben.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen, 7. April.** Die Rettungsstation Norddeutsche telegraphisch: Am 7. April sind von der im Riff vor Norddeutsche gestrandeten deutschen Ruff „Johanne Antine“, Kapitän Roggenburg, 4 Personen durch das Rettungsboot „Fürst Bismarck“ gerettet worden.

* **nr. Rapsenburg, 7. April.** Der gestern Abend gegen 10 Uhr von Gunden leer zurückkehrende Riezszg überfuhr bei der Station Nienborf das dem Vertreter der Vierkammer Ecks zu Werner, Herrn Kröger zu Nienborf, gehörende Fahrwerk. Der Fuhrmann wurde vom Wagen geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Ein Pferd wurde sofort getötet, ein anderes schwer verletzt. Der Wagen ist zum Teil völlig zertrümmert. Wie verlautet, soll das Unglück dadurch entstanden sein, daß die Barrieren nicht geschlossen waren. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Aus aller Welt.

* **Diebe macht erfinderisch!**

Eine ergötzliche Geschichte wird uns am 21. März aus Cleveland, Ohio, berichtet: Er ist 18 und wie 17 Jahre alt, und das geschickte Fingerring ist 21 bzw. 19 Jahre. Doch die diebe ist Schliche genug. Der Jüngling, der gleich seiner Eltern nach eine Hochschule besuch, schreibt nämlich auf die Sohlen der Stiefel seiner Frau die Zahl 19 und auf die der eigenen die Zahl 21. Dann wurde lustig drauf losgehoben, er sei über 21 und die Frau, über 19. Und das Fingerring-Zerfall wird sie fertig ausgeführt. Der Vater des jungen Gemannes, ein „Robber-Millionär“, weist mit seiner Gattin in einem Sanatorium des Staats New York, wird also erst bei seiner Rückkehr erfahren, in wie ungeheurer Weise sein Jüngling ihn während seiner Abwesenheit zum Schwiegersohn gemacht, ohne sich (wohl nach amerikanischen Begriffen) eines Meineides schuldig zu machen. Wenn Herr und Gattin im ganzen Loser so viel Erfindungsgeist gehabt hätten, wie diese beiden Kinder unserer modernen Zeit im kleinsten Finger, sie wären zusammengekommen, und wäre das Wasser noch so breit und tief gewesen.

* **Die Antwort auf eine Flaschenpost.**

Ein Weinbändler sowie sein Schwager, ein Rentier der Teichst aus Potsdam, machten im März d. J. eine Dampfboottour von Bielefeld nach Wiesbaden und waren, verflochten in eine Flasche, ihre Willensarten in den Rhein, der Weinbändler mit der Bemerkung: Wer diese Originalflasche mit zuhause, erhält zwei Flaschen guten St. 17. M. 1899. Am Bord des Dampfboots „Kaiser Friedrich“. Dieser Tage erhielten die Herren ihre Karten zurück. Auf der einen derselben waren folgende Verse zu lesen: „Im Binger Loch, dem Felsenriff, Wo viele Schiff zerfallen, Da fand ich Ihre Flaschenpost Im Strudel trüber Wellen. Umfio,

 Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg

Empfehle zu außerordentlich billigen Preisen:

Baumwoll- und Aussteiner-Artikel.

Bett-Zulette in rosa und bunt gefr. Mtr. 33, 45, 55, 60 u. ufw.

Bett-Zulette, rosa Daunen-Parchende, Daunen-Satin, in großer Auswahl der Muster und Qual., in ganzer Breite.

Bettfedern u. Daunen

in garantiert staubfreier Ware (neu eingeführte Qualitäten), dieselben fallen im Gebrauch nicht zusammen.

Anfertigung kompletter Betten.

Auf untenstehende 4 Preislagen von Betten mache ich ganz besonders aufmerksam; diese sind aus den besten Stoffen zusammengestellt und wird von der Preislage von 36,50 A die volle Garantie übernommen.

Bett AI.

Feder-Oberbett M. 9,50
Feder-Unterbett " 9,-
Feder-Wühl " 4,-
Feder-Kissen " 2,50
komplettes Bett M. 25,00

Bett BI

aus glatt rot u. rosa gefr., grau-rot Atlasparchend.

Feder-Oberbett M. 14,50
Feder-Unterbett " 12,50
Feder-Wühl " 6,-
Feder-Kissen " 3,50
komplettes Bett M. 36,50

Bett JI

aus grau-rot, uni-rot u. bunt gefr. Atlasparchend.

Feder-Oberbett M. 24,50
Feder-Unterbett " 20,50
Feder-Wühl " 8,-
Feder-Kissen " 5,-
komplettes Bett M. 58,-

Bett MII

aus glatt rot Daunen-Körper und Daunen-Satin:

Feder-Oberbett M. 31,-
Feder-Unterbett " 25,-
Feder-Wühl " 10,75
Feder-Kissen " 7,25
komplettes Bett M. 74,-

und weitergehend das Bett für 85, 90, 95, 100, 120-150 Mtr.

Ferner mache ich auf die vorzüglichen Qualitäten

Bettuch-Halbkleinen

aufmerksam in fein und großfädig in ganzer Breite von 48 u. an.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

Unterricht im Feinplätzen.

L. Wierenga, Radolfstr. 33.

Wohnungen.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Oberwohnung, 1 Stube, 2 Kammern und Küche mit Bodenraum.

Frau Klusmann, Haarenstr. 19.

Zu verm. e. freundl. Logis. Haarenstr. 4.

Logis für junge Leute. Kurwischstr. 2.

Zu verm. e. Unterw., 2 St., 1 K., R., e. nebst Zubehör. Bleicherstr. 6.

Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige Unterw. mit Stall u. Gartenland.

Blocherfelder Chaussee 235, nachzuf. oben.

Bakungen und Stellengefuche.

Tüchtige Zimmergefehen fucht

Obernburg. P. Schafen.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Ed. Göber, für den lokalen Teil: W. Göbers, für den Inseratenteil: W. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Tuch-Verbandhanfes Friedrich May, Freiberg in Sachsen, bei.

Streng feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg.

Empfehle mein großes Lager in

englischen Tüllgardinen

bei enormer Auswahl der Muster und Qualitäten.

Gardinen, 1 und 2 x Band stark gewirkt, in crème u. weiß, Meter 20, 22, 25, 28, 30, 35, 40, 42, 48, 50 und 56 u.

Gardinen (Netzelgewebe) 2 x Band, in wunderbaren Dessins, Meter 65, 68, 75, 78, 80, 85, 90, 95 u., 1, 1,10, 1,15 A.

Gardinen mit imit. Spachtel-Ranten in wunderbaren Dessins, außerordentlich haltbar, Meter 1,25, 1,35, 1,45, 1,50, 1,60, 1,80 A.

Stores in crème und weiß, Stück 4,20, 5,35 A ufw.

Kongreßstoffe in reicher Auswahl, schlicht und gezeichnet und in weiß und crème, Meter 30, 40, 46, 58, 70 u.

Mouleaux-Stoffe in allen gangbaren Breiten und in weiß, crème und bunt.

Für Zug-Mouleaux geeignete Stoffe, als Röper, Cable ufw., Mtr. 45, 62, 75 u. ufw.

Tüll- und Spachtel-Mouleaux-Spizen Mtr. 8, 10, 14, 16, 20, 45, 65, 85, 95 u., 1,05, 1,40 A.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

Donnerstags, Umfände halber zu 1. Mai ein kleiner Knecht. D. Martens.

Gesucht ein Schulfahrer für die Morgenstunden.

Emil Brandt, Biedermarkplatz.

Gesucht ein Kaufbursche (Schulfahrer) zum Wappentragen.

M. Wichmanns Buchhandlg.

Suche zu Mai ein gewandtes Kaufmädchen für den ganzen Tag.

M. Muf., Postleierant, Langestr. 87.

Gesucht täglich viele Mädchen, junge Mädchen zum Kochenlernen, Hausdiener, kleine Hausdiener, ferner Mädchen u. Knechte für Landwirtschaft.

Frau Strunt, Haupt-Berm.-Kontor, Jakobstr. 2.

Suche zum 15. April gewandtes Kinderfräulein bei zwei Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren gegen hohes Salär nach auswärt.

Suche einen gewandten Kutscher nach Wilhelmshaven bei einem Arzt, Monat 30 A., alles frei.

Suche Knechte und Mägde für die Landwirtschaft gegen hohen Lohn.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Zu vermieten möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, und ein Zimmer mit Bett.

Steinweg 4.

Suche ein gewandtes junges Mädchen nach Bremerhaven gegen hohes Salär.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Wir suchen für unser Comptoir auf gleich oder Mai einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Solche, welche Klavier spielen, erhalten den Vorzug.

Hegeler & Ehlers, Blumenstr. 29.

Tüchtige selbst. Verkäuferin in der Konfektion sowie in jeder anderen Branche bewandert, sucht für die Bade-Saison in Nordsee pass. Stellung, beste Zeugnisse zur Verfügung.

Offerten erheben unter „D. 7179“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.

Krügers Verm.-Institut, Kurwischstr. 2, hat auf gleich zu Mai noch umfände halber verschiedene gute Stellen nachzuweisen für hier und auswärt für Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, bessere Hausmädchen etc.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht!

per sofort oder 1. Mai auf ein neues Haus in Oldenburg als 1. Hypothek 6000 A. 3000 A. unterm Brandlauffesttag.

Offerten unter S. 23 postlagernd Oldenburg erheben.

Gegen erstellende Hypotheken auf Grundstücke dieser Stadt suche ich zu Mai d. J. 10,000 A, 25,000 A u. 30,000 A anzuleihen.

W. Köhler, Aufst.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Inteler Gesangverein

„Harmonie.“

Zum dem am Sonntag, den 16. April, stattfindenden

Sängerfest

bei Gastw. Adolphi ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn“.

Ohmstede.

Zu seinem am Freitag, 14. April 1899, stattfindenden

6. Stiftungsfeste

im „Nüggentunge“

ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Damen haben freien Eintritt.

Berein „Barbara“

(ehemalige Artilleristen).

Dienstag, 11. April, abends 9 Uhr:

Verammlung

im Hotel „Kaiserhof“.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Beschließendes.

Der Vorstand.

Zweckhäuser Pferde-Versicherung.

Hebung der Beiträge und Ausgabe der Statuten bis 1. Mai.

Weinberg, Nr.

Bürgerfelder Turnerbund.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr:

Anfänger- u. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Tanzfränzchen, 2) Gau- turnfest, 3) Beschließendes. — Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Obst- u. Gartenbauverein.

Mittwoch, den 12. April:

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Welche Faktoren bedingen die Schmach- haftigkeit und Frucht der verschiedenen Obst- und Gemüsesorten? (Herr Schul- vorsteher Dautemann aus Wildeshausen).

2. Verschiedene Mitteilungen (Zahres- rechnung).

Turn-Verein Edeweicht.

Am Sonntag, den 23. April d. J.:

Gesellschaftsabend

mit nachfolgendem

Tanzfränzchen.

Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Turnrat.

Am Sonntag, den 9. April,

abends 7 1/2 Uhr:

Rezitations-Abend

des Herrn Valtote

im „Vereinshaus“, Reckenstraße.

Zum Vortrag gelangt:

Barthel Turaser,

Drama von Philipp Langmann.

Zu diesem hochinteressanten Abend ladet

freundlichst ein

Die Gewerkschaftskommission!

Bremen.

Hotel Roland.

Halma!

Komme, bitte, noch erst nach hier.

Herrl. Gruß.

Dankagung.

Alle diejenigen, die meinem lieben Mann und meinem guten Vater, dem Glasmacher

Wilhelm Hallwas das letzte Geleit gaben

und seinen Sarg mit zahlreichen Kränzen

schmückten, sowie dem Herrn Pastor für seine

tröstliche Grabrede sagen wir unseren herz-

lichsten Dank.

Witwe Hallwas nebst Kindern.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, 9. April 1899. 93. Vorst. im Ab.

Zum ersten Male: Die Egre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Spiermann.

Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Fischbeck's Maschinenbrot

hochfein!

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Godenscholt, 7. April 1899. Es hat

Gott gefallen, uns unseren kleinen Enkel und

Neffen

Fritz zu Jühren

am 1. Oftertage nach langer Krankheit im

zarten Alter von reichlich 6 Jahren zu sich

zu nehmen. Dies bringt mit tiefbetäubtem

Herzen zur Anzeige

Zoh. zu Jühren nebst Familie.

Goldensiedt, 7. April 1899. Heute

Morgen starb nach langer, schwerer Krankheit

meine liebe Frau, unsere gute Tochter,

Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Westerhoff

geb. Niemann.

Namens der Angehörigen

Zoh. Westerhoff.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den

12. April, morgens 11 Uhr, statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Tochter): Emil Weinig, Döbel-

aburg; Otto Soltan, Norden. Gestorben:

Frau Wdo. H. Antemann geb. Weisels, Olden-

burg, 7. 3.

zu № 82 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 8. April 1899.

Das Abschiedsessen für General von Seebeck Exc. in Hannover.

Das Abjchiedessen zur Ehre des kommandierenden Generals v. Seefeld, das gestern Abend in Kapfens Hotel (Georgsplatz) stattfand, nahm eine werthvolle Theilnahme und hatte, wie bereits früher erwähnt, eine große Zahl hoher, älterer und inaktiver Offiziere unter Beisein in den festlich geschmückten Säle vereinigt. Eine mittlere Tafel wurde den bei kaiserlich-königlichen Hauptstahl umhelfenden, anderen oberen Stab-Offizieren v. Seefeld's, die sich recht wohl bei dem Generalstabsamt Freierm. v. Geyl, links am Eingangs-Porten Grafen v. Stolberg-Berningerde, und weiter zu beiden Seiten General de Infanterie v. D. Freiherrn v. Trojitz, Generalstabsamt v. D. Freiherrn v. Eberlein, Koller-Kammerpräsidenten Dr. Jürgens, General-Kommissionspräsidenten v. Götze, Landespräsidenten v. Rosenfeld, Generalstabsamt a. D. v. Schach, Generalmajor v. Rosenfeld; gegenüber hatten ihre Plätze General der Infanterie v. D. v. Goeke, Generalmajor v. Reichardt, Oberpräsident a. D. Dr. v. Vennigen, Generalmajor v. Bötter, Stadthalter v. Dr. v. Glöckner, Landespräsidenten v. Reichenstein, Landesdirektor v. Dierberg, und Generalstabsamt Dr. Götze. Ferner befanden sich unter den Teilnehmern u. a. noch mehrere Generale, der Chef des Generalstabes, Oberst v. Hausmann, Bürgermeister v. Dierberg, die Vertreter der Hochschulen, Geheimräthe Köster und Dr. Dammann, Militärkommandanten Dr. Köhler, Handelskammerpräsident v. Gölln, Polizeipräsident Graf v. Schwerin, Graf v. Götze, v. Dierberg, die Regimentskommandeure und viele andere Stabs-Offiziere, Hauptleute und Rittmeister. Im ganzen waren es ca. 160 Teilnehmer.

Generalleutnant Freiber v. Sayl brachte bei Beginn des Kampfes ein von der Feldverwundung mit Verletzung ausgenommenes dreites Hurra und das Kaiser aus und geschloß Johann in einer weiteren Reihe das Anlaufen zu ihm. Freiber Herr v. Seebach um so bedeutungsvoller, als er nicht allein von hier, sondern zugleich auch aus dem Dienste schied. Er nahm Abschied von einem Armeekorps, mit dem er dauernd durch das Kriegsgeschehen und fruchtbarer Friedensarbeit verbunden sei. Auch für die Angehörigen des Korps sei jede Stunde eine bedeutungsvolle. Gutzwiller v. Seebach konnte mit Stolz sagen, daß das X. Armeekorps hinter ihn beste wie ein Mann und ihn unter sich führen werde. Durch intelligente Führung und tiefgehendes Vertrauen habe er das Korps gefestigt und dadurch befähigt, Aufgaben zu erfüllen, wie es ihm beispielsweise im vorigen Herbst gelohnt worden seien. Wie hätten damals das Gefühl gehabt, daß das Korps auch im Kriege basistelle leisten werde. Das X. Armeekorps werde dem bewährten Führer ein treues Gehorsam bezeugen. Es habe den lebhaftesten Wunsch, dem Scheidenden auch ein äußeres Zeichen der Verehrung anbieten (so diesen Worten wurde ein prächtiger silberner Tafelaufsatz und zwei schwere silberne Armleuchter in den Saal gebracht). Die Ehrengabe überreichend, sah Redner, dieselbe vom X. Korps annehmen zu wollen, mit dem Wunsch, daß sie lange Jahre Zeuge seiner glücklichen Häuslichkeit sein und die Erinnerung an das Korps wachhalten möge. Redner schloß mit einem Hoch auf Herrn v. Seebach, das jubelnden Widerhall in der Festversammlung fand.

Auf der Zerstreuung ließ sich der Herr v. Seebach als einen unerschöpfte Quelle der Freude und des Wohlwollens zeigen. Die Redezeit trug er mit Stolz und mit reichen Berzierungen. Die Redezeit trug er mit Stolz und mit reichen Berzierungen. Die Redezeit trug er mit Stolz und mit reichen Berzierungen. Die Redezeit trug er mit Stolz und mit reichen Berzierungen.

Abmüdung: „Einem unbegreiflichen kommandierenden General.“

Das X. Armeekorps. 1893 - 1899.“ Die Würdigung ist mit einem glänzenden Schild versehen, auf dem das v. Seebachsches Wappen in farbiger Ausführung prangt. Rechts und links von diesem Schildchen befinden sich die Medallionportraits der vier preussischen Könige, denen Herr v. Seebach seit seinem, am 1. März 1852 erfolgten Eintritt in die Active diente: Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II.. Der Ehrenhofschuß ist mit aufgelegten silbernen Ehrenzeichen beziert, die von Spruchbändern umgeben sind, auf denen die Art und Datum der Schlachten und Gefechte, an welchen Herr v. Seebach teilnahm, verzeichnet sind.

Freudig beiegt nahm der Gelehrte die Ehren- und Erinnerungs-
 gabe des Corps entgegen. Es sei ihm nicht ganz leicht, so
 führte er aus, seine Empfindungen in diesem Augenblick auszu-
 sprechen. In erster Linie danke er für die durch das Geſchick
 bewiesene freundliche Gefinnung, dann für die ihm hochbedeuten-
 den Worte, die Excellenz von Capl im Namen des X. Armeekorps
 gesprochen habe. Es werde ihm nicht leicht, von seinem lieben
 X. Armeekorps zu scheiden, dem er schon in jüngeren Jahren
 angehört habe, und an dessen Spitze er später gestellt worden sei,
 und all seine lieben Kameraden und Freunde zu verlassen. Er
 wolle aber nicht zweifel, die Frage des Scheidens freudig, sondern
 dem Geſchick des Dankes Ausdruck geben, das ihn herüber führe.
 Das X. Armeekorps habe ihm stets Vertrauen entgegengebracht,
 und dadurch seine Arbeit erleichtert. Wenn dasselbe gern an seinen
 zummandelnden General zurückzöge, so mache ihn das gleich-
 zeitig Freude und Etwas nehme er die Erinnerungs-gabe an, die
 werden in seinem Hause allezeit feilig gehalten werden. Er brachte dann
 ein dreifaches Gurra dem stolzen X. Armeekorps dar mit dem
 Wunsch, das ihm im Krieg und Frieden eine glückliche Zukunft
 beschieden sein möge.

Derpräsident Graf Stolberg würdigte das gute Verhältniß, das zwischen dem Spieldenken und der Civilbevölkerung in Stadt und Land bestanden habe; und diese ließ ihn mit Bedauern wieder scheiden und werde ihm ein gutes Andenken bewahren. Ferner gedenkte Wehner der liebenswürdigen Gemahlin des Generals und des glücklichen Familienlebens in seinem Hause und brachte auf Frau v. Seebach und die Familie ein Hoch aus. Herr v. Seebach dankte im Namen seiner Frau und begabte Johann der schönen Stadt Hammover, an deren Blüthen und Gedeihen er den wärmsten Theil nehme und aus der er mit Wehmut scheide. Auch an der Provinz, die er nach allen Richtungen durchstreift und deren Bewohner er adten gelernt habe, hänge sein Herz. In Stadt und Land habe er sich manden Freuden erinuern. Er werde allezeit ein guter Hammoveraner bleiben. Herr v. Seebach ließ seine Rede ausklingen in ein Hoch auf das fernere Blühen und Gedeihen von Stadt und Land Hammover.

(Hann. Cour.)

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittheilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldeburg, 8. April.
(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)
Elfleth, 7. April. Heute Morgen traf der „Argo“-Dampfer „August“ mit einer Ladung Holz für das elflether

Mühlenwerk am hiesigen Mühlenpfer ein und begann sofort mit dem Löchen.

-v. **Großmüthen**, 7. April. Unser diesjähriger Frühlings-Viehmarkt findet nicht, wie im Kalender angegeben, am 15. d. M. statt, sondern ist dem Großherzog. Staatsministerium auf Freitag, den 14. d. M., umgelegt. Im benachbarten Großlöwen wurden im Laufe dieses Winters der Genossenschaft verschiedene Weiden geschoffen. Die Träter sind jedoch ermittelt und zur Anzeige gebracht. — Der Vollmer 11. Knebler zu Döhlen verkaufte seinen in der letzten Hauptnachführung angeführten Rindstier an B. Kempermann sen. hierseits.

-k- **Draße**, 7. April. Herr Galtwitz c. Begegnung verkaufte seine in Klippfame am Bier belegene Galtwitzgasse für 48,000 Mark an einen Herrn aus Oldenburg. In dem Zinnhof wurde neuer flatter Wirtgasse ein Kolonialwarengeschäft betreiben. - Nicht weniger als 10 größere Neubauten werden in heutiger Stadt bis Mai fertig gestellt sein. Trotzdem herrscht noch Mangel an Wohnungen, besonders an solchen im Westerte von 150 bis 200 Mk. - Der 6. April war ein sehr kalter, kalter Regen auf den Wiesen und Weiden, indem der Kältebogen zu aufwachen und schmierig wird, das das Gras nicht wachsen kann. Die Landleute, welche bei dem kürzlich eingetretenen Sommerwetter bereits ihre Jungvögel ausgetrieben hatten, haben dasselbe wieder aufgeschüttelt, da es sonst den Großvögeln ganz getrieben würde.

-k. Sammelwarden, 7. April. Die auführungs Helgen
neu erbaute Galliot „Conrad“ ist heute in den Brafer Hasen ge-
legt, um Ladung einzunehmen.
8. April 7. April. Ein 12-köpfiger Schiffsbesatz aus Neubremen

§ Dant, 7. April. Ein 12jähriger Schulknabe aus Neubremen hatte sich mit mehreren Kameraden ein Schmorfeuer angelegt. Als er nun durch dasselbe laufen wollte, die Kinder zu thun pflegten, kam er zu Fall und verbrannte sich die Hände nicht unerheblich. — Unter dem Vorhitz des Herrn Geheimrat Jebelius-Seyder wurden heute seitens der Schulverwaltungen zu Dant und Neubremen die Beschlüsse für 1899/1900 aufgestellt. — Der Bürgerverein Dant be sprach in seiner letzten Monatsversammlung den Betrag der Gemeinde Dant mit Herrn Kommerzienrat Doppelshäfer betr. Gaslieferung und war mit dem Betrag einverstanden. Den Gemeinderath will man bitten, für bessere Instandhaltung der Fußgängerbrücke über die Emsbüden zu Altfeldorf eintreten zu wollen.

2 Rüfterpel, 7. April. Im Hafen angekommen ist das Schiff „Gloria“, Schiffer H. Köster, mit Ekartoffeln von der Elbe. Der Preis der Kartoffeln stellt sich auf 3 Mk. pro 50 kg.

2. **Inhäuferspiel**, 7. April. Im Hafen eingelaufen als erstes Schiff in diesem Jahre „Vena“, Schiffer J. L. Brahm, von Strkaudersehn, mit Torf beladen, wofür pro Last 27 Mk. bezahlt wurden.

⚡ Von der Zadeküste, 7! April. Der Granatfang ist bis jetzt zur großen Zufriedenheit unserer Fischer ausgefallen. Die schwachhaften Krustentiere finden stets raschen Abzug.

Wesfeierde, 7. April. Zur Teilnahme an der demnächst stattfindenden Jubelfeier des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 haben sich bei Herrn Gossloff Hr. Albrecht herrn allein 54 ehemalige Dragoner aus der hiesigen Gemeinde gemeldet. Früher diesen 54 Mann hatten aber auch schon vorher mehrere früher Dragoner direkt kein Regiment ihre Teilnahme zugesagt. — Der von der ammerländischen Hengsthaltungsgenossenschaft von Herrn Schipper zu Nordenham angeleitete zweite Detachment heißt „Falko“, ist drei Jahre alt, hat braune Farbe und stammt aus „Ruthbar“ (Mutter von „Wallenstein“). Morgen Nachmittag wird der Hengst „Diamant“ in Zweifeln abgenommen werden, während der „Falko“ erst Ende nächster Woche hieselbst eintreffen wird. — In einer am Montag Nachmittag nach Auf's Hotel hier einberufenen Versammlung des Vorstandes und Aufsichtsraths der betr. Genossenschaft will man die Höhe des Dotalgelbes bei diesem zweiten Gange festlegen. (Aml.)

↔ **Wilhelmshaven**, 7. April. Die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen hat für die innere Einrichtung der im Bau begriffenen Gerüstliche (Kirche für die Gemeinde) ein Geldegebot von 3000 M. hieher gelangen lassen. — Heute Nachmittag fand hier die Wahl der Kirchenvorsteher im 1. und 2. Bezirk statt. Gewählt wurden auf 6 Jahre im 1. Bezirk: Buchdruckereibesitzer Siß, Salzwitz Thomas und Kaufmann Teyßen (Redakteur v. Seine erhielt 2 von 5 Stimmen), als Ergänzmänner: Walter Tafelberg und Richter Tol; im 2. Bezirk: Kaufmann Brodthick, Baumannsmeister Bornann und Mittelschullehrer Gredt; als Ergänzmänner: Zimmermeister Wegener und Banlier Büßmann. Die Wahlbeteiligung war sehr gering. — Heute hat hier das Schulkind „Sophie“ außer Dienst gestellt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Olzburg, 8. April. Kursbericht der Olzburgischen
Spar- und Leih-Bank. Ankauf Verkauf

3 1/2 %	pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un-	—	—	—	—
	finkbar bis 1905	100,45	101	—	—
3 %, pSt. do. do.	do.	100,50	101,05	—	—
3 1/2 %	pSt. Alte Döb. Anleihe	91,90	92,45	—	—
3 %, pSt. Neue do. do.	(halbjährliche Zins-	98,50	99,50	—	—
	zahlung	98,50	99,50	—	—
3 pSt. do. do.	do.	90	91	—	—
3 1/2 %	pSt. Schuldversch. der kais. Vödenfreib-	—	—	—	—
	Anstalt des Herzogums Oldenburg (seitens	99,50	100,50	—	—
	des Infanten finkbar)	131,50	132,30	—	—
3 pSt. Döb. Prämien-Anleihe	—	100,40	100,95	—	—
3 1/2 %	pSt. Preussische konjunktionsanleihe, abgest.,	100,50	101,05	—	—
	unkindbar bis 1905	91,90	92,45	—	—
3 pSt. do. do. do.	do.	100,50	101,05	—	—
3 %, pSt. Pr. Staats-Anleihe von 1898	—	100	—	—	—
4 pSt. Zinsgänger, Silberbauer, Stollkammer	—	100	—	—	—
4 pSt. fongige Döb. Kommunal-Anleihen	—	100	—	—	—
4 pSt. Zinsgänger Amido, Höpferk.	—	97,50	—	—	—
3 %, pSt. fongige Döb. Kommunal-Anleihen	—	97,50	98,50	—	—
3 pSt. Münzberger Stadt-Anleihe	—	100,50	—	—	—
4 pSt. Gulin-Güter Döb. Obligationen	—	100,50	—	—	—
4 pSt. Mostau-Adm. Hypothek-Geb. Prior. gar.	—	100,40	100,95	—	—
4 pSt. Nijau-Kraak-Geb. Prior. staal. garant.	—	100,50	101,05	—	—
4 pSt. alte italienische Rente	—	94,20	94,75	—	—
(Stände von 10000 flt. und darüber)					
4 pSt. alte ital. Rente (Stände p. 4000 flt. u. darunter)	—	94,30	95	—	—

3 pSt. Italienische Eisen-Privatitäten, garantiert (Eiside p. 500 Lire im Verkauf 1/4 pSt. 656er)	59,45	60
4 pSt. Ungarische Goldrente (Eiside von 2025/26 L.)	100,10	100,65
4 pSt. do.	100,20	100,90
4 pSt. Transbalkan Eisen-Altien (Eiside p. 99, kanti. gar. 97,20)	97,20	97,20
3 1/2 pSt. Prov. d. V. VII., unfindbar bis 1907	95,60	96,35
4 pSt. do. do. Sieie XVII., unfindbar bis 1906	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Wiedenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unfindbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glaspfütten-Privatitäten, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Wapre-Schwimere-Altien, rückzahlb. 105	105	106
(40 pSt. Einmalung u. Oldens. Landesbank-Altien		
4 pSt. Rins von 1. Januar)	—	157,50
Oldens. Glaspfütten-Altien (4 pSt. Rins v. 1. Jan.)	—	—
Oldens. Postg. Dampfich-Wechsel-Altien (4 pSt. Rins von 1. Januar)	—	—
Wapre-Schwimere-Alt. III. Ent. (4 pSt. Rins v. 1. Jan.)	—	—
Beckel auf Amsterdum kurz für 100 in WZ.	167,85	168,65
" " London " " 1 S.	20,365	20,465
" " New-York " " 1 Doll. "	4,17	4,22
Schläsische Banknoten für 10 Gulden "	16,78	—
An der Berliner Börse notierten geflern:		
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Altien —		
Oldenburg. Eisenbütten-Altien (Augustheft) 136,75 pSt. bz. G.		
Oldens. Reichs-Gesellschasts-Altien per St. —		
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt.		
Darlehenszins do. 5 1/2 pSt.		
Unier Rins für Beckel 5 pSt.		
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.		

Döbenburg, 8. April. Kursbericht der Döben-

urgischen Landesbank.		Eintausf	Tauf
3½ pSt.	Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unflindbar	100,45	101
3½ pSt.	Deutsche Reichsanleihe	100,50	101,05
3 pSt.	dergleichen	91,90	92,45
3½ pSt.	Odenburg. Konfol. Anleihe	98,50	99,50
3½ pSt.	Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	98,50	99,50
3 pSt.	dergleichen	90	91
3 pSt.	Odenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	131,50	132,30
3½ pSt.	Preussische konfolitierte Anleihe, bis 1905 unflindbar	100,40	100,95
3½ pSt.	Preussische konfolitierte Anleihe	100,50	101,05
3 pSt.	dergleichen	91,90	92,45
4 pSt.	verfchid. Amtsverbände u. Communalanleihen	100	—
3½ pSt.	dergleichen	97,50	98,50
3½ pSt.	Odenb. Votenkreditinfalt-Obligationen	99,50	100,50
4 pSt.	Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	101,50	102,05
	" " " " " " " "	100,60	102,30
4 pSt.	Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 2025.— Stücke à fl. 1012,50 und fl. 202,50 im Tauf ¼ — ½ pSt. höher.	101,10	100,65
4 pSt.	Italienische Rente, groÙe Stücke kleine do.	94,20 94,30	94,75 95
4½ pSt.	gar. Catin-Südbaher Prior.-Obligationen i. Em.	100,50	101,50
4½ pSt.	Braunschweig. Landeseisenbahn-Obli.	97,50	98,05
4 pSt.	Crefelder Eisenbahns-Obligationen	100	101
3 pSt.	Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen dergleichen kleine Stücke	59,45 59,55	60,25
4 pSt.	Russische Südbah-Prior., versch. Verloofung u. Kündg. bis 1909 ausgefloffen	100,50	101,05
4 pSt.	Madrifantas Eifenb.-Priorit., versch. Verloofung u. Kündg. 6. 1909 ausgefloffen	100,70	101,25
3 pSt.	Kaaß - Odenburg-Ebenfurter Eisenbahn- Obligationen, III. Em.	76,50	77,05
4 pSt.	Eisenbahn-Rentenbant-Obligationen	99,90	100,45
4 pSt.	Eisenbahn-Bant-Dslg., bis 1903 unfundbar	100,10	100,40
3½ pSt.	dergleichen, endlosbar à 104 pSt.	98,70	99

4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein	Anteil-		
	schöne, bis 1902 unkündbar	100	100,30
3 1/2 pCt. Harleischer	bis 1906 unkündbar	27,50	28

3½ pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	97,70	98
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896. bis 1906 unkündbar	97,20	97,75

3 1/2 pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen	von 1896, bis 1906 unkündbar	97,20	97,75
	von 1896, bis 1906 unkündbar	97,10	97,65

4 pCt. Preuß. Boden = Kredit = Pfandbriefe, bis	1906 unkündbar	102,20	102,50
---	----------------	--------	--------

3½, dergleichen, bis 1906 unkündbar	95,80	96,35
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905		

3 1/2 pCt. Rhein.-Westfal. Bod.-Kred.-Pfandbriefe, 101,70 102

	bis 1904 unkündbar	95,70	96,25
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe,	bis 1906 unkündbar	101,00	101,00

bis 1906 unkündbar	101,30	101,60
3 1/2 pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	98,30	98,60
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M ^{fr}	167,85	168,05

Waggon auf Zimmerbahn	türz	tür	pl. 100	in	W.	167,85	168,65
" " London	"	"	1 L.	"	"	20,365	20,465
" " New-York	"	"	1 Doll.	"	"	4 17	4 22

Holländische Banknoten für 10 Gulden	" "	16,78	—
--------------------------------------	-----	-------	---

Wärkte.
Böln. 6. April. (Kleiner Viehmarkt) Auftrieb: 1467 Schmäme

a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 50 bis

51 Mt., b) fleischige 48—49 Mt., c) gering entwickelte 45—47 Mt., d) Sauen und Eber 42—45 Mt. Bei flauem Geschäft

Neuß, 6. April. (Zucht- und Milchviehmarkt.) Auftrieb: 6

Stiere und 299 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder
oldenburgischer, ostfriesischer, holsteinischer und rheinländischer Rasse.

Preise: Rube Ia. 420—480 Mk. und darüber hinaus. Ha. 300 bis 400 Mk., IIIa 210—270 Mk., tragende Rinder 240—300 Mk., Stiere 210—300 Mk., Sendeel 100 Mk., Lohf. 100 Mk.

Wit., Siree 21—300 Wit. Handel ziemlich lebhaft, Markt
voraussichtlich geräumt.
Delmenhorst. 8. April. Dem gestrigen Schiffsanmarsch

waren zugeführt 1508 Stück Schweine. Der Handel in Ferkeln war flott und wurden für 6 Wochen alte Ferkel bis zu 14 Mark

bezahlt. In guten und trächtigen Schweinen war der Handel schleppend.

Feuer, 7. April. Zum heutigen Pferdemarkt waren nur einige Pferde angebracht. Der Hauptmarkt hat wie üblich schon

gestern stattgefunden. Angebracht waren nur ca. 50—60 Pferde, welche wohl zur Hälfte verkauft wurden.

Anzeigen.

Zwischenbahn: Während des Umbaus der Hauptverkehrsstraße ist diese zeitweilig ganz gesperrt und für Fußverkehr nicht passierbar. Dieses hat seinen Weg über die Bahnhofstraße zu nehmen.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Die Unterhaltung der Feldwege in Dommerschwes III. wird am Sonntag, den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, im „Hofen Hause“ öffentlich ausverdingen.

Der Bezirksvorsteher.

Immobil-Verkauf.

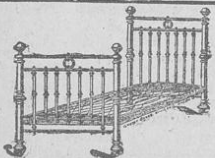
Der Maurermeister A. Dähler hieselbst lässt seine hieselbst

hinter der Rehmühle Nr. 9 belegene Besitzung, bestehend aus einem neu erbauten, zu 2 schönen Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit großem Stall und hübschem Garten, mit Eintritt zum 1. Nov. d. J. am

Dienstag,
den 18. April d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in D. Büfeler's Wirtshaus, Radolfersstraße hieselbst, öffentlich meistbietend zum zweiten Male zum Verkauf aussetzen. Die Besitzung ist, da sehr rentabel, zum Kauf zu empfehlen, und ladet Kaufliebhaber ein

A. Parussel, Rechtsflr.,
Saarensstr. 5.



Steiners Reformbetten

empfehle je nach Größe und Material von 35 bis 600. Kataloge sende gern zur Ansicht. Auch sämtliche Teile, wie: Bettstellen, Drahtmatratzen, Doppelkissen, Matratzen, Bettdecken, Steppdecken, Plumeaux etc., einzeln lieferbar.

Ferner übernehme Lieferung von Leib-, Tisch- und Küchenschränken für Braut-Ausstattungen. Vieleleiher u. Stein- hunder Tischzeuge, Sofa- und -Gehete, Sofa- und -Kissen und -Bettlatten.

Preise billigst.
Otto Wohlfahrt,
Langestraße 68.



Neuere
Schneidmähmaschine,
die noch in bester Ordnung ist, zum Verkauf zu billigen Preisen. Bei Louis Hofmann.

Willig zu verkaufen ein neues, elegantes Landauet mit Silberbesatz und ein gebrauchtes Landauet und ein leichter, offener Wagen. Näheres

Herbartstraße 25.
Haus mit Garten resp. Bauplatz in der Nähe der Bahn, passend für einen Beamten, Privatmann oder Handwerker, mit beliebigen Antritt billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die von mir gegen den Bräutigam und Dachbedermeister Fr. Wirtichs in Dienersfelde ausgeprochene Beleidigung nehme ich hiermit als unwohl zurück.

H. Schnarre, Dienersfelde.

Oldenburgische Landesbank.

Wir machen unsere hiesigen Geschäftsfreunde darauf aufmerksam, daß infolge des am 10. d. M. in Kraft tretenden Post-Giro-Verkehrs und auf Grund einer bei dem Postamt niederzulegenden Vollmacht die Beträge der für unsere Kunden eingehenden Postanweisungen seitens der Post direkt mit uns, und zwar vollkommen kostenfrei verrechnet werden können. Die Gutschrift derselben im Check-Konto oder in laufender Rechnung erfolgt unsererseits sofort unter Anzeig und Uebersendung der Postanweisungsabschnitte.

Nähere Auskunft wird gerne von uns erteilt. Wir empfehlen diese der Bequemlichkeit und Sicherheit des Geldverkehrs dienende Einrichtung zur Benutzung.

Die Direktion.

Merfel. Harbers. tom Dieck.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Der Bankier Otto Dahlmann hieselbst lässt sein hieselbst an der Auguststraße unter Nr. 48 belegenes Hausgrundstück zum beliebigen Antritt am

Freitag, den 14. April d. J.,
nachm. 5 Uhr,

im Hotel „Kaiserschhof“ (Klubzimmer rechts) hieselbst, Langestraße, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Die Besitzung besteht aus Garten und einem hervorragenden schönen Wohnhause mit Turm, enthaltend zwei herrschaftliche, auf das Elegante und Bequemste eingerichtete Wohnungen. Das Gebäude ist fast neu, in allen Teilen durchaus dauerhaft gebaut, mit Wasser- und Gasleitung versehen.

Der Verkauf soll eventl. auch unter der Hand erfolgen. Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Bureau zur gefälligen Einsicht aus; jede gewünschte Auskunft erteile gerne.

Al. Kirchenstr. 9. W. H. Müller,
Rechnungsflr.

Immobil-Verkauf.

Wildehausen. Die zur Kontursmasse des Kaufmanns Johann Friedrich Geerten zu Döllingen gehörige

Immobil-Besitzung,
bestehend aus geräumigem massiven Wohnhause, geräumigem Stall und 51 ar 40 qm Garten, Hof- und Gartengründen, soll öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Die Gebäude sind in vorzüglichem Bauzustande und ist wegen der guten Lage die Besitzung einem Geschäftsmann zum Ankauf zu empfehlen, namentlich würde ein Gasthof oder ein Klempern dort ein gutes Auskommen haben.

Verkaufstermin findet am
Montag, den 17. April d. J.,
nachm. 2 Uhr,

in Geerdens Wirtshaus in Döllingen statt. Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Wittwollen, Kontursverwalter.

Auktion.

Mittwoch, den 19. April d. J.,
morgens 9 Uhr

und nachmittags 2 Uhr auf,
sollen im Verkaufstotal bei Fathshild am Markt:

2 Kuchengarnituren, mehrere Sofas, 2 Vertikons, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 1 mah. Büffet, verschiedene Bettstellen mit und ohne Sprungfedermatten, Komoden, Schränke, große und kleine Spiegel, Wäschelomoden, Küchenschränke, mehrere Duzend Nothstrühle, 4 komplette Betten, verschiedene Regulateure, Bilder, Teppich, 1 Chaiselongue, Garderobenständer, Borten, 1 Nähtisch, 2 Marquisen, Haus- und Küchengeräte, ein- und zweithürige Gelbschränke,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

W. Köhler, Aukt.

Fette Schweine

werden fortwährend zu höchsten Tagespreisen verkauft.

Schütte, Radolfersstr. 97.
Abnahme jede Woche am Bahnhof.

Maße-Schende. Zu vert. e. Kuhhund, 1/2 Jahr alt. Eilert Jansen.

Wesloß. Zu vert. 1 beste nahe a. Kalben stehende Kuh. **Wern. Henjes.**

Geld für geschäftliche oder private Zwecke, Hypotheken etc. durch Lutz & Co., Elberfeld.

Vieh-Verkauf.

Campe. Am
Montag, den 17. April d. J.,
nachm. 1 Uhr anfangs,

läßt Unterzeichneter in und bei seiner Wohnung zu Campe am Kanal öffentlich meistbietend mit geheimer Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 braune 7jährige Stute, angest. und fromm im Geßir,
- 4 tiebige Duener, April u. Mai kalbend,
- 1 milchgebende Kuh,
- 2 junge Ochsen, 1 1/2 - 2 Jahre alt,
- 30 Zerkel, alsdann 6 Wochen alt, und
- 6 mehrere gefärbte Eichen.

Liebhaber wollen sich zeitig einfinden.
S. Seije.

Verein für 1858.

für
Handlungs-
Commiss von
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Wäckerstraße 32.

Ueber 300 Geschäftsstellen in allen Weltteilen.
Ueber 58.000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung:
Pensions- und Krankenkasien usw.

In 1898 wurden 10.036 Mitglieder und Gehilfen aufgenommen, sowie 6037 kaufmännische Stellen besetzt. Am 24. März d. J. erfolgte die Vermittlung der 73.000sten Stelle.

Vertrag jährlich 6 A. Eintritt täglich.
Geschäftsstelle in Oldenburg bei Herrn

W. Richter, Cigarrengeschäft, Heiligengasse
straße 24.

Ein gut erhaltener Gasmotor, 5/8 HP, (Dampf- und Jählingmotor) ist zu verkaufen.

Der Motor ist wegen einer in Angriff genommenen Dampfmaschinen-Anlage überflüssig und noch täglich im Betrieb zu setzen in der Piano- und Jählingfabrik von

Segele & Ehlers, Brüderstr. 20a,
Oldenburg i. Gr.

Wegen Platzmangel (veranlaßt durch einen bereits in Angriff genommenen Fabrikneubau) verkaufen wir den Vorrat an gebrauchten

Alteisen, Tafelmaschinen und Musik-
antennen zu äußerst niedrigen Preisen.

Die Fägel sind gut erhalten und wieder in Stand gesetzt wie neu, daher für Wirt und Saalbesitzer eine recht günstige Gelegenheit, sich in den Besitz von recht preiswerten Instrumenten zu setzen.

Oldenburg i. Gr. **Segele & Ehlers,**
Fabrik Brüderstr. 20a. Blumenstr. 29.

Ausverkauf

in
Gemüse- u. Obst-Konserven

zu bedeutend billigeren Preisen.

Schöne Matjes-Seringe,
runde Matjes u. lange frz. Kartoffeln.

Gebr. Sasse,
Langestraße 83.

Rose zur 247. Mecklenburger Landes-
Lotterie zu Planpreisen. Ziehung

am 5. und 6. Mai, empfiehlt
S. Wohlen, Schüttlingstr.

Alle
an Fuhrdräten vorkommende Re-
paraturen werden in meiner auf das

beste eingerichteten Reparatur-Werk-
statt schnell, sauber und preiswert

ausgeführt. — Eigene Vermittelungs-
und Emaillier-Anlage. Großes Lager

in Erbsen-Teilen.
Markt 12. **Rob. Kneje.**

Umzugsh. ganzl. Ausverl. v. Blumenpflanzen:
Stiehmittlerstr. 15, 20 A. Kriegerstr. 3.

Eghorn. Zu vert. eine ja. trägt. Ziege,
die Ende April kalbt. **Dietrich Wille.**

Zu verkaufen:

1 eiserne Kinderbettstelle u. 1 dreirädriger Wagen.

Hinter der Rehmühle 4.

Die besten verkauft. Grundstücke in und
bei der Stadt weitst. kostenlos nach das

Oldenburg. Danneberg.
Joh. Wiemken.

Oldenburg. Willig zu verkaufen 1 Paar
weiße engl. Kröpfer, 2 Paar weiße Pfau-
tauben, 1 Paar zünftige Kanarienvögel.
Cloppenburgstraße 101.

W. Wasmuth,

Tapezier und Dekorateur,

Wallstraße 22,
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher

Tapezier-Arbeiten, als: Sofas, Matrosen,
Stühle, Rouleaux, Zuggardinen, Marquisen,
Vorhänge, Gardinen-Lustigkeiten etc.

Auspolieren u. Modernisieren alter Möbel
in und außer dem Hause.

Besetzungen erbitte fröhlich.
Solide Preise. Neueste Bedienung.

Zu verkaufen billigst: 1 Tischen mit 20
Auszügen, 1 großes Sofa, passend für
Wirtschaft, Vorne und Küchenschänke.
Lindenallee 37.

Oldenburg. Am Sonntag, 16. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr, sollen verschiedene Nach-
lass-Gegenstände des verstorbenen August Stalle
in dessen Hause, Cloppenburg. Chaussee 17,
unter der Hand gegen Barzahlung verkauft
werden:

2 komplette Betten, 5 Stühle, 3 Tische, 1
Kleiderkasten, 1 Milchschrank, 1 Tellerborte,
1 Schneidebrett, 1 Schüssel, 1 Bettstufen,
und sonstige Haus- und Gartengeräte.

Den geehrten Einwohnern von Bortwinkel
und Umgebung zur Anzeige, daß ich mit
dem heutigen Tage hieselbst ein

Schneider-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich guten Sitz und reelle Bedienung
verspreche, bitte ich bei Bedarf um geeigneten
Zuspruch.

Sollte stets reichhaltige Auswahl in allen Arten
Herren- und Damen-Modestücken.

Georg Mönich, Schneidmstr.

Strohhaas,
Fahrrad,
Blumenfarben,
Buntglasbrennung in verschiedenen

Mustern, empfiehlt
Fr. Spanhake,

Spezialgeschäft in Farben, Baden, u. Malerei-
Utensilien.

Al. Kirchenstr. 7, beim Ausgang der Markthalle.

Frische Kissen empfiehlt
A. Wittmann.

Migräne.

Nervenleiden.

Die beste Zeit für die Behandlung aller
Nervenleiden: **Neuralgie** (allgem. Nerven-
schwäche), **Dyspepsie** (nerv. Magen- und
Darmleiden), **Migräne**, **Atmenot**, rheumat. gichtförmig u.
neuralgischer Leiden (Schias) ist gekommen.

Im Frühjahr ist die Heilkraft des Organismus
am kräftigsten und es bedarf nur geringer
Unterstützung oder Hinnahme kleiner
Schädelkapseln, um jahrelange Uebel zu heilen.

Seit vielen Jahren behandle ich Nervenleiden
stets mit bestem Erfolge im Frühjahr und
dann ich daher zur Benutzung dieses mächtigen
Heilmittels raten. Auswärts verordne ich in
geeigneten Fällen brieflich.

G. Fuchs,
Berlin, Leipzigerstraße 134 I.

11-1, 5-7.

Dank!

Seit langer Zeit litt ich an furchtbaren
nervösen Kopfschmerzen mit aufsteigender Hitze,
reißenden u. bohrenden Schmerzen im Gesicht
u. im ganzen Kopf, Rücken- und Magen-
schmerzen. Vertrauensvoll wandte ich mich
brieflich an Herrn **C. B. F. Rosenthal,**
Babiarising 33, durch dessen mir zugeordnete
leicht durchführbaren schriftlichen Ver-
ordnungen ich in wenigen Wochen völlig
wieder hergestellt wurde. Möchte diese alt-
bewährte, wirksame Heilmethode ebenso wie
mich noch viele andere von ihren Leiden be-
freien, dies ist mein aufrichtigster Wunsch.

Endrupskow, Post Gramm in Schleswig,
21. Januar 99. Frau **Ida Paulsen.**

20 pCt.

unter Preis.

**1 großer Posten
schwerer Gläser
Hemdentuche**

**10 Meter für Mk. 1,60,
1,90, 2,20, 2,50, 3,00 u. 3,50.**

**Nach Auswärts
nicht unter 10 Meter.**

**J. Wieserich,
Langestr. 49.**

Hofede. Zu verkaufen ein schöner
Damenbrenner, so gut wie neu.
Aug. Diekmann.

Hantheusen. Wünsche ein Hengstent
bis Juni-Markt in eine gute Weide in Gras
zu geben.
Gerhard Kiedler.

Wohnungen.

Logis für anst. junge Leute mit oder ohne
Belästigung.
Auguststraße 38.

Zu vermieten zum 1. Mai e. St. an einz.
Person od. mit Kochgelegenh. u. e. Mitbewohner
z. St. u. R. Näheres
Neue Str. 6.

Zu vermieten e. schöne fr. Stube, Kammer,
Küche und Zubehör.
Donnerbergstr. 57.

Osternburg. Zu vermieten zu Mai
d. J. in Koop's Hause zu Zweckbude
zwei gute Oberwohnungen nebst Ackerland
A. Böhoff, Autt.

Osternburg. Zu vermieten zu Mai
d. J. zwei Arbeiterwohnungen nebst
Gartenland.
Kirchhofstr. 2 hierjetzt.
A. Böhoff, Autt.

Zu verm. zum 1. Nov. e. Oberwohnung,
entf. 7 Zimmer, nebst Küche, Speisek., Keller
und Boden. Preis 550 M. Auf gleich ein
fein möbl. Zimmer nebst Kammer.
Off. unter O. G. 13 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

an bester Lage Laden mit Keller für
250 M. p. a.

E. Meunier, Autt.

Z. Kaufmann sucht möbl. Zimmer. Off.
mit Preis u. P. M. 68 postl. Oldenburg.

J. Wieserich

Langestr. 49.

**Baumwollwaren,
Betten**

**und
Ausstener-Artikel.**

Gardinen

weiß und crème
in großer Auswahl, Meter 15 z,
20 z, 25 z, 30 z, 35 z bis 1,50 M.

**1 Posten anstrangerter
Gardinen,** ältere Muster u. Reste
für die Hälfte des früheren Preises.

Kongreßstoffe

in uni und gestreift, weiß und crème,
Meter 25 z, 35 z, 50 z bis 1,60 M.

Vorsicht! Beim Ankauf eines Fahrrades

Sehe man darauf, bei welchem Rade und bei welcher Fabrik man die meisten Vorteile hat. Beim Patent Borussia-Fahrrad wird 2 volle Jahre Garantie geleistet. Bei diesem Patent-Rad läuft die Kette zwischen den Kugellagern, daher ist der Lauf desselben um 20 % leichter als bei jedem anderen Fabrikat der Welt. Bei täglichem Gebrauch ist nur einmaliges Schmieren im Jahr nötig, im ersten Jahr braucht gar nicht geschmiert zu werden. Dasselbe, Kurbelteile sind vollständig überflüssig. Ein 21 Pfund - Halbbrenner darf ruhig von einer 300 Pfund schweren Person gefahren werden. Durch diese Reueit werden alle anderen Fabrikate in den Schatten gestellt, insofern ist das Allerbeste vom Besten das Patent Borussia-Fahrrad. Für Damenräder keine erhöhten Preise. Die Befichtigung ist auch Nichtkäufern gern gestattet.

Vertreter überall gesucht.

Mehrere gebrauchte Räder billig abzugeben.

C. Traut, Allein-Vertreter.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende.

in ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehthaltige Nahrungsmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

General-Depot J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W.,

Taubenstr. 51-52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Zu haben bei: **H. Fischer, Paul Hermann in Oldenburg.**

Geschäfts-Gröfßung.

Ich beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich an hiesigem Orte unter der

Firma Heiner. Hodes

eine Fortschneiderei mit Maschinenbetrieb

errichtet und mit dem heutigen Tage im Hause Nr. 15 der Fiegehofstraße eröffnet habe.
Die Forten werden mit Maschinen neuester Konstruktion fabriziert, daher billige Bezugsquelle für Wein-, Bier- und Milchgeschäfte, Brauereien hiesiger Stadt. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, meine Kunden aufs Beste zu bedienen.
Oldenburg, den 8. April 1899.

Heiner. Hodes.

Diamant-Fahrräder

mit neuer Nollenkette sind musterhaft in Konstruktion und Ausführung.
Unvergleichlich leichter Lauf, vollendete Präzisionsarbeit, unbedingte Zuverlässigkeit.

Wilh. Früstück, Oldenburg i. Gr.,

Gaststraße.

Mehrere gebrauchte, vorzüglich erhaltene Räder
sind noch am Lager.

Diamant - Fahrräder.

Vertreter an verschiedenen Plätzen des Herzogtums gesucht.

Gebrüder. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Zu vermieten eine Oberwohnung, enthaltend
1 Stube, 3 Kammern, 1 Küche mit Pumpe.
Mietpreis 150. Nachfragen bei
A. Käse, Drielsch 5, Oldenburg.

Zu vermieten Stube u. Kammer, möbl.,
auf gleich.
3. Ebnenstraße 12.

Zu verm. f. d. Logis f. j. L. Friedrichstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Mai eine ge-
räumige Oberwohnung, Balkonzimmer,
Stube, Schlafkammer und Küche mit
entsprechendem Kellerraum.
Kurwischstraße 34.

Zu vermieten zum 1. Mai eine ge-
räumige Oberwohnung, Stube, Schlaf-
kammer und Küche nebst Kellerraum.
Kurwischstraße 34.

Zu verm. z. 1. Mai eine f. d. Wohnung
für eine alleinsteh. Person.
Burgstr. 22.

Möbl. Stube u. Kammer im Pension.
Westfälstr. 18.

Zu verm. e. Oberw. mit Garten. Grüneweg 4.
Zu verm. 1 od. 2 Zimmer. Prinzessinnenweg 2.

Zu verm. eine kleine Oberwohnung.
Witzbrinkweg 30.

Bürgerfelde. Zu verm. auf gleich oder
1. Mai eine Oberwohnung mit Gartenland.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schöne Oberwohn. mit Wasserleitung an d.
Dienstr. noch auf Mai für 240 M. zu verm.
Koblenhändler Schröder, Dienstr. 23.

Vakanzen u. Stellengefuche.

Alle Stellenjuchende

placiert jederzeit reich

Ww. Nachtweg, Lindenallee.

Suche ein Mädchen, gut empfohlen,
nach London, mehrere noch für hier,
Bremen, Norddeich u. f. w., ferner
eine gute Haushälterin für kleine Land-
wirtschaft, junge Mädchen gegen Salär
und schlicht um schlicht, Kindermädchen
für Nachmittags u. f. w.

Ww. Nachtweg, Lindenallee.

Osternburg. Gesucht auf gleich oder
baldigst ein geübter, jüngerer Schreiber
von hier mit guter Handschrift.

A. Böhoff, Autt.

**Ein kräftiger, gut empfohlener Mül-
lergehilfe** sucht Stellung nach auswärt.
Ww. Nachtweg, Lindenallee.

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein junges
Mädchen schlicht um schlicht, ebendasselbe ein
Knecht für mein Biergeschäft mit nur besten
Papieren gegen hohen Lohn.

**A. Zimmermann Ww., Gaderstr. 9,
Wilhelmshafen.**

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht.
Joh. Böhler, Alexanderstr. 1.

Gesucht f. sofort ein junges, gebildetes,
evangelisches Mädchen zur Stütze und Gesell-
schaft der Hausfrau, welches in der Küche, im
Haushalt, Nähen und Waschen erfahren ist.
Etwas Musik und Sprachkenntnisse er-
wünscht. — Vollständiger Familien-
anschluss zugesichert. — Offerten mit
Photographie, Altersangabe, Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen unter
Schiffstr. 3. A. 1465 an die Ann.-Exped.
Hindolf Wöfse, Bremen, erbeten.

Einen Laufjungen suche auf ganz oder
für die Tageszeit, gleich.

Ww. Nachtweg, Lindenallee.

Döblingen. Suche für mein Geschäft
auf gleich einen tüchtigen Gesellen.

Diehr, Ellinghausen, Schneidemühl.

**Zur Führung einer größeren flotten
Wirtschaft** nebst Tanzsaal wird auf
möglichst sofort ein fester Wirt oder
älterer Kellner gesucht.

Gest. Offerten unter **Nr. 536** zur Weiter-
beförderung an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht für einen **Ackerbauhilfsler** eine
Stelle für den Sommer in der Mark. Off.
mit Salärangabe unter **Nr. 377** an **J.
Hüttner Ann.-Exped., Oldenburg.**

Strickhausen. Gesucht zum 1. Mai ein
kleiner Knecht.

Anton Hüttmann, Badermeister.

Wapelerfel bei Barel. Für unseren A.
Landwirtschaftlichen Haushalt suche ich zum
1. Mai ein junges Mädchen schlicht um
schlicht oder gegen etwas Salär. Persönliche
Vorstellung erwünscht.

Frau J. Silers.

Gesucht. Einige gute, zuverlässige, solide
Arbeiter.

**Gerh. Meentgen,
Bathhofstr. 12.**

Ich suche zum 1. Mai ein konfirmiertes
Stundenmädchen.

Frau Professor Mühlbrock, Dienstr. 13a.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung
irgendw. Art. Offerten unter **P. 2.** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht per 1. Mai ein junges Mädchen,
welches gut rechnen und schreiben kann,
als erste

Verkäuferin

für meine Schlachtere und Wurstfabrik
mit Dampftrieb. — Den Offerten bitte
Photographie und Zeugnisabschr. beifügen.

H. H. Ikels,

Bremerhaven, Markt 15.

Auf sofort ein tüchtiger Arbeiter
gesucht.

D. West, Donnerbergstr. 47.

Irrenanstalt in Wehnen. Die Verierung
des Dorfs soll verbunden werden.
Anerbietungen sind bis 22. April d. J. in
der Geschäftsstube der Verwaltung abzugeben,
wofür auch die Lieferungsbedingungen zur
Einsicht anliegen.

Irrenanstalt in Wehnen. Gesucht zum
1. Mai d. J. ein gewandter Hausknecht in
geheimem Alter gegen hohen Lohn.

Anmeldung bei dem Inspektor der Anstalt.

Irrenanstalt in Wehnen. Gesucht zum
1. Mai d. J. eine Wärterin. Vergütung
neben vollständig freier Station jährlich
300 M., steigend bis 500 M. Junge
Mädchen, welche gesund und kräftig sind und
eine gute Schulbildung genossen haben, werden
bei der Belegung zuerst berücksichtigt. Beste
Zeugnisse sind erforderlich.

Anmeldung bei der Direktion der Anstalt.



Gesucht tüchtige Maurer bei hohem Lohn.
C. Wicke, Maurermeister,
Rehe.

Gesucht auf sofort 2 tüchtige Schuhmacher-
gesellen.
H. Stolz, Schuhmacher,
Nafede.

Tüchtige Schlosser
finden sofort dauernde und lohnende
Beschäftigung.

Julius Telge,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede
und Schiffsbauanstalt.

Gesucht e. Stundenmädch. u. e. fl. Knecht
auf Mai. H. Focke, Donnerichweertstr. 57.

Gesucht auf gleich ein Schuhmacher-
geselle auf dauernde Arbeit.

Ed. Meyer, Bergstr.
Zweelbäse. Gesucht auf Mai ein Groß-
knecht gegen hohen Lohn. A. Dählmann.

Westerfede. Gesucht auf sofort ein
tüchtiger, solider Schmiedegeselle.

Spille, Schmiedemstr.
Rehmben bei Hahn. Gesucht zu Mai ein
Geselle für meine Schwarzbrotdrerei.

Fr. Eilers.

Gesucht zum 1. Mai
ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen.

Steinweg 241.
Schmiede. Gesucht auf sofort 2 Maler-
gehilfen. Verh. Windels.

Mansholt. Suche auf sofort oder Mai
noch einen Knecht bei Pferden, sowie einen
für andere landwirtschaftliche Arbeiten.

Chr. Boedeker.
Ein kräftiges j. Mädchen, 22 J. alt, im
Kochen und dem Haushalt nicht mehr uner-
fahren, sucht Stellung in einem besseren Haus-
halt, wo es Gelegenheit hat, sich weiter aus-
zubilden. Etwas Gehalt erwünscht.
Offerten unter L. G. 10 an die Exp. d. Bl.
erbeten.

Ein j. Mädchen, welches fertig schneiden
kann und sich im gr. landwirtschaftl. Haushalt
ausbilden möchte, sucht Stellung zum 1. Mai
oder später sogleich um sogleich, event. auch
gegen Kostgeld.
Offerten unter A. B. 23 postl. Bremen,
Postamt V, erbeten.

Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich
einen ersten Schreiber für mein Bureau.
Oldenburg, 1899, April 6.

Peter Hamsauer,
Rechtsanwalt.

Gesucht zu Mai ein fester kleiner Knecht.
Paul Richter, Schlachterstr., Radorfstr. 40.

**Vereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**
Donnerschnee.

„Zum Krahnberg.“
Sonntag, den 9. d. Mts.:
Großer Ball,
wozu frendl. einladet G. Wachtendorf.

Drielater Hof. Sonntag, den 9. April:
Dessentl. Tanzmusik,
(Anfang 4 Uhr),
wozu frendl. einladet
Verh. Bartemeyer.

Sonntag, den 9. April:
Bloh. Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunk.

Nachmittagszug Oldenburg-Bloh 3.11 Uhr.

Klub „Gemütlichkeit“.

Zu dem am
Sonntag, den 9. April d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,
im Klublokal, Seegens Restaurant, Ofener
Chaussee 11, stattfindenden

Tanzfränzchen

ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Oldenburger Malerverein,

gegr. 1876.

Am Sonntag, den 9. April 1899:

Ball

in der „Mündelsburg.“

Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Gewissen Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: B. Ehlers, für den Internaten: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlaß von D. Scharf in Oldenburg.

Opel

Fahrräder

Feinste Marke.
Hauptniederlage
Otto Lambrecht,
Oldenburg, Langestr. 73.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 9. April:
Großes Konzert
der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91
unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ehrich.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 J.

Nachdem:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet frendl. ein

Abonnement 1 A.

Diedr. Meyer.

M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 9. April:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 A.

Klub „Einigkeit“

Osterburg.

Sonntag, den 9. April 1899:

Osterball

in Beckers Etablissement, Osterburg.

Anfang 6 Uhr. D. W.

Donnerschnee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 9. d. M.:
Großer Ball,
wozu frendl. einladet Geinr. Barfuß.
Anfang 4 Uhr.
NB. Abends brillante elektrische Be-
leuchtung des ganzen Etablissements.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 9. April:

Großer Ball.

Entree 20 J, wofür Getränke.

„Zum weißen Lamm.“

Sonntag, den 9. April:

BALL.

Musik von der Artillerie-Kapelle.
Hierzu ladet frendl. ein

D. Künemann.

Eversten.

„Zur frühlich. Wiederkunft“
(früher Zoologischer Garten).

Sonntag, den 9. d. M.:
*** Großer Ball. ***

Hierzu ladet frendl. ein

E. Schmidt.

„Tabkenburg.“

Eversten. Sonntag, den 9. d. Mts.:
Großer Ball

im meinem der Neuzeit entsprechend gemalten
Saale.

* Musik von der Infanterie-Kapelle. *

Hierzu ladet frendl. ein

Diedr. Polze.

„Centralhalle.“

Sonntag, den 9. d. M.:
Große Tanzpartie,

wozu frendl. einladet G. Harms.

Tanzabonnement: Civil 75 J, Militär 50 J.

Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 9. d. M.:
Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet frendl. ein

Wilh. Rothhoff.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung.“

Sonntag, den 9. d. M.:
Großer Ball.

Musik von der Artillerie-Kapelle.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet frendl. ein G. Ammen.

Radorfier Krug. Sonntag, den 9. d. M.:
Große Tanzpartie,

wozu frendl. einladet G. Theilmann.

Donnerschnee Krug.

Sonntag, den 9. d. M.:
Kleiner Ball,

wozu frendl. einladet F. Beckemeyer.

„Odeon“. Eversten.

Sonntag, den 9. d. M.:
BALL.

wozu frendl. einladet G. Müller.

Tanzabonnement 1 A.

„Zum roten Hause.“

Sonntag, den 9. d. Mts.:
Kleiner Ball.

Es ladet höflichst ein

Fr. Scheepker.

Sonntag, den 9. April:

Verkegelung

von 4 Stamm (je 1,3) rebhuhnsartigen
Italienern. Anfang des Regens 3 Uhr
nachm.

D. Böfeler, Radorfierstr.

Oldenburgischer

Rinnigewerbe-Verein.

Ausstellung.
Die diesjährige Ausstellung der Arbeiten
von Schülern der diesseitigen Rinnigewerblichen
Lehrschule findet vom
Sonntag, den 9., bis
Sonntag, den 16. d. M., einschließlich
statt.
Der Zutritt ist an den Sonntagen von 12
bis 2 Uhr, an den Wochentagen von 10 bis
6 Uhr jedem unentgeltlich geöffnet.

Aus aller Welt.

Einem Weibe von Herzengüte und landes- mütterlicher Fürsorge

Hat die Kaiserin am Donnerstag gegeben, indem sie der Familie eines kranken Handwerkers in der Wienerstraße in Berlin einen Besuch abstattete, um nach dem Ergehen der neugeborenen Drillinge zu sehen. Der „B. Z.“ berichtet darüber: Bei der Gattin des Tischlers W. Stumfowitsch in der Wienerstraße 49 hatte der Storch Ende Januar wieder einmal eine Waise abgeliefert. Er hält mit den beiden Kindern gute Freundschaft und verkehrt bei ihnen sozusagen als Stammvater. Denn das Ehepaar ist jetzt erst zwölf Jahre verheiratet. In diesem Zeitraum aber hatte Meister Zange kein festes Mädchen gebracht. Drei hienow haben; den Ausfall aber glaubte der kluge Vogel bei der Ultimabrechnung des Januar auf eine sehr gentile Weise bedenken zu können. Er kassierte nämlich den Eltern drei Knaben, herzuge Drillinge auf einmal ab. Der um streng bei der Thatsache zu bleiben: der erste Vaterlandsverteidiger erschien am 29. die beiden anderen schloffen sich am 30. Januar an. Wie erlauchte der gute Vater über den reichen Segen als er in seine Wohnung trat! Es war ihm schon unterwegs etwas bekommen zu Mute gewesen und er ersahte später, daß er auf der vierten Treppe — das Heim befindet sich im fünften Stockwerk — starkes Herzklopfen verspürte. Denn auch, wenn die Kosten kommen! ... Das Stumfowitschs Budget begann denn auch bald so zu schwanken, daß ein gehöriges Defizit sichtbar wurde. In diesem kritischen Moment nahmen sich die Heimgeliebten, von welchen die Drillinge ins Herz geschlossen worden waren, der Sache an. Es begann ein geheimnisvolles Treiben im Hause; es kamen Pakete mit Wäsche und anderen nützlichen Dingen. Der Abnehmer war den bescheidenen Empfängern ganz unbekannt. Graf Keller war als solcher genannt. Wer das wohl sein mochte? Eine fromme Schwester, welche der Wägherin zur Seite stand und wohl auch bei der weiteren Entwicklung der Dinge nicht unbeteiligt war, wußte Rat. Sie erklärte dem verdutzten Ehepaar, daß der Herr Abnehmer ein Kammerherr der Kaiserin sei und daß diese selbst vielleicht der Angelegenheit nicht fernstände. Das Familienoberhaupt griff hier nach zur Feder und schrieb einen zwar nicht ganz formalen, aber desto kernigeren Dankbrief, in welchem er erklärte, daß ihm „ein ganz ungeheurer Gefallen“ mit der unermüdeten Sendung erwiesen worden sei. Das scheint an hoher Stelle recht erfreut zu haben. Am Donnerstag Nachmittag nun hielt an der Ecke der Glogauer- und Wiener Straße eine königliche Equipage; die Insassen, zwei Damen und ein Herr, waren ausgestiegen und stiegen nach dem obersten Stockwerk des Hauses Wienerstraße 49 empor. „Guten Tag, liebe Frau“, sagte die Dame, „wie wollen uns erlauben, einmal nach den Drillingen zu sehen!“ Die Mutter wies sie auf ihre Stiebtüre, die freilich in Walters Welt nicht einander lagen. „Es sieht sehr sauber und altmodisch bei Ihnen aus“, fuhr die Sprecherin fort. „Schaffen Sie denn das alles ganz allein?“ Frau Stumfowitsch erwiderte, daß sie selbstverständlich tüchtig arbeiten müsse. „Das glaube ich Ihnen schon!“ war die Antwort, „ich habe selbst Kinder, aber freilich Drillinge nicht!“ Die Damen lachten herzlich, und auch der Herr belaudete seine Teilnahme durch ein freundliches Nicken. „Mein die Dame, die das Wort führte, sagte: „Aber mein Herr, Sie verstehen doch eigentlich recht wenig von kleinen Kindern!“ Nun fragte die Sprecherin weiter, ob der Ehemann Arbeit habe und wie die Mutter fernsein mit den drei Jungen fertig zu werden gedenke. Das Erste wurde freudig bejaht, die letztere Frage aber dahin beantwortet, daß Frau S. freudiger in die Zukunft blicken würde, wenn sie einen Kinderwagen ihrer eignen nennen könnte. Die Drillinge hätten nämlich bisher eigentlich keine richtige Unterkunft. Wiederum lachten die Herrschaften und nickten vernünftig. Dann erhoben sie sich, und die Dame, welche die Unterredung geführt hatte, sagte: „Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie Ihre Kinder gesund und großziehen und daß dieselben ordentliche Menschen werden möchten!“ Hierbei überreichte sie der Lebensgefährtin eine Spende. Die gütige Geberin wandte sich schon zum Gehen, als die Begleiterin fragte: „Wissen Sie denn, liebe Frau, wer die Dame ist?“ „Mein Gott, ich glaube gar, es ist die Kaiserin!“ Aha, Majestät, ich danke auch vielmals!“ Die Kaiserin neigte lächelnd und grüßte das Haupt und schritt mit der Gräfin und dem Grafen Keller zu der ihrer harrenden Equipage.

Die „Bulgaria“-Mannschaft im hamburger Stadttheater.

Die Direktion des hamburger Stadttheaters ehrte am Mittwoch Abend die Mannschaft der „Bulgaria“ durch eine Festvorstellung im Theater. Auf dem Amt der Ehrenplätze, so berichtigte der „Hamb. Korr.“, die in den Mittellogen der Ränge Platz genommen hatten, spiegelte sich eitel Freude und Begehren. Das Haus hatte ein besonders festliches Kleid angelegt. Von der Decke herab hingen Flaggen. Die Logenbrüder rings waren mit Rot und Weiß geschmückt. Eine festlich gelebte Menge füllte Parkett und Ränge bis auf den letzten Platz. Hervorragende Mitglieder des Senats und der Bürgererschaft befanden sich unter den Zuschauern. Nachdem das Orchester die Jubel-Ouverture gespielt hatte, sprach Herr Otto einen Prolog Ernst von Willdenbruch, aus dem die nachstehenden Strophen hier wiedergegeben seien:

... Deutschland, du kausche Stätte

Der Arbeit und der Pflicht,

Wo Mühnen nicht und Wahlen

Von Seidenhaaren bricht,

Wo man am höchsten ehret,

Wenn man am höchsten ehret,

Wo das Verdienst nur abet,

Das in die Herzen steigt.

Deutschland, ich! auf der Liebe,

Ich! auf dein Herz dem Glück,

Es lehren deine Kinder

Immer den Weg dir.

Nach deinem Vater rechte

Die gemühte Faust der Hand

Dem Tod zum Troste fluten

Das Banner schwarz-weiß-rot.

Es kommt der Kampfesdrang

Die Heim aus Sturm und Flut,

Der Sturm gerad sein Ruder,

Der Sturm ihm nicht den Mut.

Er kommt und bringt sein Schiff dir,

Sein anvertrautes Mit,

Mit seinen Schiffsgenossen

Der wad' er Kap'lein schmeißt ...

Als Herr Otto geredet hatte, hob sich der Vorhang, und ein prächtiges lebendes Bild erschien: Umgeben von Bürgern, Offizieren, Studenten und von Vertretern der Gewerbe stand unter dem Schirm der Germania die bedragende Gestalt der Harmonia, die ein festliches Mädchen in bulgarischer Nationaltracht begrüßte: ein kostbares Symbol für den begeisterten Empfang der „Bulgaria“-Mannschaft in der Vaterstadt. Lauter Beifall bewies, wie warm und freudig das versammelte Publikum sich der Ehrenbezeugung für Kapitän Schmidt und seine Getreuen angeschlossen. Der Beifall des Hauses wurde eine Aufspaltung der königlichen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ und das komische Ballet „Robert und Bertrand“. Die Feiern, die glänzend verlief, wird sicherlich den vielgefeierten Gästen unvergesslich bleiben.

Briefkasten.

A. S., Kriegerstraße. Ueber die Voraussetzungen für die Erlaubnis der Abhaltung eines „Schützenfestes“ giebt es gesetzliche Bestimmungen nicht; es kommt lediglich darauf an, was Sie zur Feier des Tages veranlassen wollen. Soll etwa ein öffentlicher Umgang mit Musik stattfinden, die Veranstaltung von Schießübungen oder ein Wett-Schießwettbewerb, so sind dafür die polizeilichen Vorschriften maßgebend, namentlich für das Schießen der Jagdwaffen, das nach der Art und Weise der Anlage keine Gefahr damit verbunden ist. Wenn ein Schützenfest um die Rechte einer juristischen Person eintritt, muss namentlich geschickt, sobald Grundbesitz erworben oder ein sonstiges auf Dauer berechnetes Rechtsverhältnis eingegangen werden soll, so wird von der Behörde die Lebensfähigkeit des Vereins einer Prüfung unterzogen, wobei die Mitgliederzahl und die Aussicht auf Nachwuchs entscheidend ist. Die gleichen Gesichtspunkte werden auch bedeutsam, wenn es sich darum handelt, ob die polizeiliche Erlaubnis zu öffentlichen Veranstaltungen erteilt werden soll.

Emma. Dein Name ist altdeutsch und bedeutet: die Viere, die Emige, Heilige, Häusliche.

E. F. G. Flecken, herabgebracht durch Butter, Del, Del-

farben und Färbstoffe man auf folgende Art: Bei Weiß-

waren, gefärbten Baumwolle und Wollstoffen wird der Stoff nach gemacht, der fied einmal mit einem in Terpentinöl oder Benzin getauchten Schwamm überstrichen, ein Stück Filterpapier aufgelegt und die bestellte Stelle mit einem heißen Bügeleisen überfahren, dann wird der ganze Stoff in warmem Seifenwasser ausgewaschen. Bei Seide und Atlas macht man aus etwas kohlensaurem Magnefia und Wasser einen dünnen Teig und breitet ihn über dem fied aus. Nachdem der Wasser verdunstet, büstet man den fied aus oder wäscht ihn eventuell mit einem Stück weichen Brotes aus.

Paul und Else. Der Ständesbeamte wird Ihnen schon mitteilen, was Sie für Papiere zur Ehegesehung nötig haben.

Für Brautkranz und Schleier sind die Ortsgewerbesteuer maßgebend.

Stammattest bei W. „Wir möchten gerne vom guten alten

Dinkel erfahren, ob ein Drang-Altung aus Klavier spielen kann. Bei

der intimen Bekanntschaft, die der Vereinfachungsamt mit Ihnen aller

Art hat, wird er uns wohl Bescheid geben können. Wir kommen

ihm auch einen großen Gedächtnisgedächtnis. ... Nach Zeitungs-

meldungen, die übrigens nicht vom 1. April batten sind, soll aller-

dings in Lyon ein dreifacher Drang-Altung geistig worden sein, der

die ersten Takte der Marschmusik auf dem Klavier spielen konnte,

und zwar mit solcher Klarheit und Zartensinnigkeit, daß man

bei einem guten Willen und hinlänglicher Übung die Melodie

der Marschmusik ganz gut herausbringen konnte, sobald sich das nur

die unermüdeten Anklänge an „Eigenförmigkeit“. Weil die im

Siegertanz und diverse ungeliebte Wagner'schen Namen gewöhn-

lätze. Jedenfalls wäre es ganz gut, wenn man die Idee, Drang-

Altung Klavierinstrumente auszubilden, weiter verfolgte. So ein Drang-

Altung könnte doch dann allein verständig spielen, was unsere be-

ruhigsten Jammertagskapellen nicht fertig bringen. Was übrigens

des Dinkels intime Bekanntschaft mit Ihnen aller Art betrifft, so

seid Sie auf dem Holwege. Der Dinkel ist noch nie in den Ur-

maltern Afrika und Amerika gewesen, und hier giebt es nur die

Äffchen, die ihr auch zu laufen pflegt und in der Regel baldmöglichst

mit lauren Heringen wieder zu vertreiben sucht.

W. W. Die Leiden des eifersüchtigen Ehemanns, der „mit

jeder Faser über der Ehre seines Hauses und seines Namens wacht“,

vermögen wir wohl nachzufühlen, da Sie dieselben so anschaulich

schildern. Aber wissen Sie, wir halten's mit dem Spruche:

Die Tugenden, die Wäpfer begehrt,

Ist nicht des Weibchens wert.

E. 21. Das Reichen 4 14 auf dem Hofungsgeheim bedeutet

„erhebliche schwer heilbare Krankheitszustände des Gefäßapparates“.

Ab 26 — Herzfehler.

G. F. hier. 1s — einzelne Blutadern an den Beinen.

11 — seitliche Hornhautflecke. 1a — oberflächliche Narben. 8 1a —

allgemeine Korkerkrankheit.

D. O. G. B. N. Von der Verpflichtung des Re-

klamens, jede Gefäßkrankheit, auch wenn sie nicht bedrohend ist,

anzunehmen, kann keine Rede sein.

Abonement E. W. in D. Anfrage: Ich möchte Sie bitten,

mitzuteilen, ob Schafe, welche von Ostpreußen kommen und

in das Herzogtum Oldenburg eingeführt werden, einer Quarantäne

unterworfen sind. Die Schafe kommen per Bahn über Bielefeld-

Oldenburg und sollen in Ostpreußen zur Jagd verwendet werden.

Antwort: Bei der Einföhrung von Schafen in unser Herzogtum

müß die Polizeibehörde der Auslandsbehörde vorher benachrichtigt werden.

Nach einer gründlichen Untersuchung unterliegen die Schafe noch

einer nennwürdigen Quarantäne.

Frau v. E. in D. Fräulein Johanna London (über Ost-

ende) und Aachen 11 Stunden. Berlin und Leipzig 22, Stuttgart

19, Straßburg 16, München 23. — Die Fahrt über den Kanal

bauert nur 3 Stunden. Die beliebigen Postdampfer sind schon

und bequem eingerichtet. Drei Abfahrten täglich in jeder Richtung.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1899 17,399,984 Mk. 89 Pfg.
Im Monat März 1899 sind:
neue Einlagen gemacht . . . 180,562 „ 32
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . 219,786 „ 16
Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,310,761 „ 05
Bestand der Activa (zinslich belegte
Kapitalien und Kassenbestände) . . 18,424,766 „ 13

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Weitzner.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ist der Name Zernsdorf nur einem kleinen Kreise bekannt, so kennt dagegen den Namen Ernst Willers jeder, der sich auch nur oberflächlich mit der Geschichte der Malerei beschäftigt hat. Von den oldenburgischen Schriftstellern ist es namentlich Adolf Stahr gewesen, der lebhaft und mit Erfolg für Willers eingetreten ist.

Ernst Willers wurde im Jahre 1804 zu Oldenburg geboren. Während seiner Schulzeit — er besuchte die unteren Klassen des Gymnasiums — zeichnete er sich nicht sehr aus. Vielmehr hatte der Schreibermeister der Schule seine Liebe zum Malen, da der angehende Künstler die Schriftformen mit allerley Zügen eigener Erfindung zu zieren pflegte. Als Willers 16 Jahre alt war, zog ihn sein Vater bei einem Malermeister in Varel in die Lehre. Hier übte er drei Jahre lang fleißig das Anstreichen von Wänden und Geraden und war gleichzeitig die Stütze der Hausfrau. Nur wenig Zeit blieb ihm, Landschaften, Blumen etc. zu zeichnen. Als seine Lehrzeit abgelaufen war, ward es ihm möglich, die Akademie zu Düsseldorf zu besuchen, wo er Landschaften kopierte. In Dresden setzte er seine Studien fort, zeichnete aber nach der Natur. In München malte er zwei Jahre unter Rottmann, und hier war es, wo er den Königseier in Nebel und Sonnenhellen malte und einen bedeutenden Erfolg erzielte. Er lehrte nunmehr in die Heimat zurück und machte im heimischen Gasthof seine Studien. Der Großherzog ermöglichte es dem Künstler, im Jahre 1835 eine Reise nach Italien anzutreten. Hier, in dem geliebten Lande der Kunst, begann eine

neue Periode des Künstlers. Ein erster Niedersturz, entwickelte er sich nur langsam, und nach und nach erst vermochte er zur richtigen Auffassung der italienischen Landschaft durchzudringen. Dann aber lag er in wahrer Meisterwerke. Trotz der großen Anerkennung, die er seitens der Künstler fand, vermochte er Not und Entbehrung nicht von sich fern zu halten. Er war ein Mann von starrem Sinn, von langsamem, gewissenhaftem Fleiß, und im gesellschaftlichen Verkehr zeigte er eine seltsame Unschlüssigkeit. Er wußte sich bei den Fremden, die Rom aufsuchten und die Werke der Maler kauften, nicht bemerklich zu machen. Sein Landesherr aber förderte und unterstützte ihn durch zahlreiche Beförderungen. Der feinsinnige Hermann Götter urteilte in den 40er Jahren über ihn: „Er ist einer der bedeutendsten Landschaftsmaler, die wir haben, ein echter Künstler durch und durch, einer von den wenigen, die fern von aller schulmäßigen Nachahmung und Manier sich aus dem lebendigen Quell ihres Geistes einen wahrhaft künstlerischen Stuhl gebildet haben.“

Adolf Stahr, der ihn während seines römischen Aufenthaltes oft und gern besuchte, schildert den Eindruck, den er von Willers und von seinem Atelier empfing, folgendermaßen: „Ein echter Sohn des blonden Nordlandes, das scharf geschnittene, scharf geschnittene und doch so ungemein gutmütige Angesicht von dem stahlblauen blauen Barte umschattet, eine Figur, die unwillkürlich an die alten Künstler-gefallen erinnert, tritt uns entgegen, unerschöpflich in jeder Form moderner künstlerischer Gerechtigkeit, aber eine Seele, rein wie Gold. Aus jedem Zuge seines Wesens, aus jedem Worte, spricht die hohe Künstlernatur. Die Hände seines Meisters sind bis zur hohen Decke hinauf geschmückt mit einer Reihe der ausgezeichnetsten Studien und Skizzen, von denen er einen Teil als Extrakt einer nach Sizilien und Griechenland kürzlich unternommenen Reise zurückgebracht hat. Daneben findet sich die ganze Großartigkeit der Campagna di Roma,

die romantische Wildheit der Sabinergebirge, Felsen und Baumstudien in einer Fülle, wie sie keiner der jetzt in Rom lebenden Landschaftsmaler aufzuweisen hat, und die mit den zahllosen Schätzen seines Portefeuille an Handzeichnungen vielleicht einmal einen Kunsthändler zum reichen Manne machen werden. Seltener ist der Charakter eines Künstlers so ganz mit seinen Werken in eins verwaachsen, wie bei Willers, dessen rauhe, edige, aber granitfeste und dabei doch wieder so kindlich einfache und gutmütig lebenswürdige Natur in seinen wilden Felsgebirgen und gewaltigen Eichen, wie in der Lieblichkeit seiner düstigen Thäler, seiner sonnenglühenden Fluren und Meeresscenen so treu sich widerspiegelt.“

In Albanien war Joseph Victor von Scheffel, der ihn stets als seinen Meister pries, mit Willers zusammen. In einer seiner launigen „Königlichen Episteln“ (1852) schildert der süddeutsche heitere Dichter den inorgeren norddeutschen Künstler folgendermaßen: „Item, war ein biederer deutscher Maler Willers bei uns, so auf vierzehnjährigem Aufenthalt in Rom gelernt, wie man den Italiener traktiert, auch eine vollständige Kollektion sämtlicher Plüsch auf italienisch inbarte; und wann die Beschwerden über seltene Sehenswürdigkeit gehäuft, so sagte derselbe — also wie ein Patriarch, so für die Seinen sorgt: „Ich werde einmal mit dem padrone reden.“ Kam aber ein solch Sommerwetter über besagten Calpini, und gewürzt mit den besten Grüßen, z. B. che vi piglia un accidente; „möß' Euch die fallend Sucht in die Glieder fahren!“ oder: siglio d'un cane — oder eazzo matto etc., also das Beside wieder eglig Tag lang ein ganz copiose Wäpfer hergerichtet.“

Vermutlich sind die Worte, die der Graf Schack dem Künstler widmet: „Durch 27-jährigen Aufenthalt in Rom war er fast zum Italiener geworden; aber auch Griechenland hatte er auf zweimaligen Reisen genau kennen gelernt. Und selbst als er in

Armenische.

Erstein. Die Lieferung der für das Armenarbeitshaus zu Wobersfelden 1899/1900 erforderlichen Vitrinen, sowie des Brotes soll vergeben werden, und sind desfallsige Offerten mit Preisangabe und sonstigen Umständen, unter Beifügung von Proben bis zum 18. April d. J. bei dem unterzeichneten Gemeindevorsteher einzureichen.

Kaiser.

Öffentlicher Verkauf einer Landstelle.

Donnerschwee. Zum öffentlichen Verkauf der den Erben des weil. Landmanns **Gerd. Ahrens** zu Donnerschwee gehörigen **Landstelle**, groß 11 ha 80 ar 3 qm, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, 3 Wäldern, Weiden und Wiesenstücken guter Qualität, ist 2. Termin auf

Dienstag, den 11. April d. J., nachm. 4 Uhr,

im Lokale des Gastwirts **Hedemeyer** zu Donnerschwee angesetzt.

Kaufteilhaber werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß in diesem Termine bei irgend annehmbarer Gebote der Zuschlag erfolgen soll.

Die Stelle soll stückweise zum Auktions kommen, und zwar:

- 1) Wohnhaus, Scheune, Stall und 1 ha 7 ar 43 qm Garten u. Ackerland, bestehend aus 2 Wäldern, 2 Wiesenstücken, 2 Wäldern, groß 1 ha 59 ar 76 qm,
- 2) eine Weide in Donnerschwee, bestehend aus 2 Wäldern, groß 1 ha 19 ar 5 qm,
- 3) eine Weide hinter dem Kämmermannstift, bestehend aus 2 Wäldern, groß 1 ha 14 ar 18 qm und 85 ar 55 qm,
- 4) 2 Kämpfe Ackerland auf dem Bürgerweid, bestehend aus 2 Wäldern, groß 2 ha 18 ar 30 qm und 2 ha 71 ar 35 qm,
- 5) 2 Kämpfe Ackerland auf dem Bürgerweid, bestehend aus 2 Wäldern, groß 1 ha 2 ar 41 qm,
- 6) den sog. Weidenhof, bestehend aus 2 Wäldern, groß 1 ha 2 ar 41 qm.

F. Lenzner, Auktionator.

Wiesfelden. Der Wirt **Gerd. Dieb** baselst läßt wegen Aufgabe seiner Wirtenschaft am

Montag, den 10. April d. J., nachm. 1 Uhr auf,

in und bei seinem Hause:

- 1) 6 jährige braune Stute, kräftiges Arbeitspferd,
- 1) junge milchgebende Kuh, im Gebäuch eingetragene,
- 1) do., im August fallend,
- 1) neuen breitschuligen Alderwagen nebst Aufzug, 1) Egge, 1) Schwingpflug, 1) Pferdegeschirr, 2) Winde, 1) Küchenschrank, 1) Schenkrand, mehrere große und kleine Tische, 2) Duden, neue Stühle, 3) Bänke, 1) Waage, 1) amerik. Willard, 1) Kronleuchter, 1) Fußboden, 1) Bierapparat, mehrere zinnerne Maß- und Bierlaugen, mehrere Eisen- und Schnapsgläser, Wasen, Eimer, Säcke und sonstiges Haus- und Küchengerät,
- ferner: 1) Quantum Heu und Stroh, sowie mehrere Scheffel Kartoffeln verkaufen.

Kaufteilhaber ladet ein

G. Gilling, Aukt.

Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestraße 65, Offerte zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehend

Herren- u. Damen-Uhren

von 4, 6, 8, 10, 12, 15 an bis zu den feinsten in größter Auswahl. Abgezogene Uhren in in verschiedenen Preislagen vorrätig. Neueste 5jährige Garantie.

Reparaturen

werden gut und äusserst billig ausgeführt. Reinigen einer Tauchuhr 1 A, dito neue Feder einlegen 1 A und 1,50 A, gründliche Reparatur unter Garantie 2 A bis 2,50 A, alle anderen vorkommenden Reparaturen ebenfalls billig und gut. Uhrglas 25 A.

Uhrketten

in besonders großer Auswahl der neuesten Ketten in massiv Gold je nach Gewicht sehr billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten, garantiert 20% Goldanlag von 12 bis 30 A, nicht von weissem Gold zu unterscheiden. Gold-Doppelketten von 2-20 A, je nach Qualität und Goldanlag, ferner Nickel- u. Fantasieketten aller Art, sowie Medaillons und Kompassse u. in reichlicher Auswahl. Anfertigung von Saarketten mit Goldbeschlägen.

Diedr. Sündermann,

Langestraße 65, **Echte Schmuckfachen,**

als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kettchen, Medaillen u. in Gold, Silber und Double sehr billig. Fantasie-Schmuck aller Art von 50 A an.

Echte Stein-Schmuck

in Granat, Euphrasit, Amethyst und Korallen in großer Auswahl.

Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen Schmuckgegenständen von 2 A an, sowie echt goldene

Drainringe,

gefeilt gestempelt, in verschiedenen Preislagen. Alles Gold und Silber wird zum höchsten Wert in Tausch genommen.

Diedr. Sündermann,

Langestr. 65, **gebrauchte Damensräder,**

gebrauchte Herrenräder gebe außerordentlich billig ab. Markt 12.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des den Fräulein v. Wilsleben gehörigen,

Süntestraße Nr. 19 hier belegenen

Immobilis,

bestehend aus Wohnhaus nebst Anbau u. Garten, von welchem ein Bauplatz abgetrennt werden kann, ist vierter und bestimmt letzter

Verkaufstermin auf **Donnerstag, den 13. April d. J., nachm. 6 Uhr,**

im Restaurant „Zur Wismar“ (Zuh. Herr Schnittger), äußerer Damm Nr. 5 hier selbst angelegt.

Die Verkaufsbedingungen und die das Grundstück betreffende Auszüge können in meinem Bureau eingesehen werden.

Für die wertvolle herrschaftliche Besichtigung (Brand-Tagat 27,000 Mk.) sind bis jetzt nur 25,000 Mk. geboten worden.

Die Besichtigung ist für 1800 Mark dauernd vermietet und würde Käufer das Mietverhältnis zu übernehmen haben.

Kaufteilhaber werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß weitere Verkaufsaussätze nicht stattfinden sollen.

F. H. Schulte, Aukt., Bureau: Markt 12b.

Nachfrage.

Wiesfelden. In der am Freitag, den 28. April d. J., nachm. 1 Uhr, für den Bräutigam **Gerd. Eiler** und hier stattfindenden Auktion kommen ferner

1) Anfang Juni fallende Kuh und 1) Ziege mit zum Verkauf.

Gilling, Auktionator.

Nadorsterstraße

belegenes Automobil, bestehend aus

Wohnhaus mit großem Garten, von dem eventuell ein Bauplatz abgetrennt werden kann, habe ich billig zu verkaufen.

Bergstr. 5. **Hnd. Meyer,** Nachhül.

Auktion.

Oldenburg: **Mittwoch, den 12. April d. J., morgens 9 Uhr** und nachm. 2 Uhr auf,

in der Auktionslokale an der **Mitterstraße** hier selbst:

3 Büchergarnituren, mehrere Sofas, 3 Vertikons, 1 eich. Büffet, verschiedene Schränke, Spiegel, Ausziehtische, Kommoden, Waschtische, Sofa's, Bilder, Küchengeräte, Bettstellen, 10 komplette Betten, Rohrstühle, 1 Loden Einrichtung, 1 fast neue Nähmaschine, 1 Eschenschrank, 2 Küchenschränke, Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellan-sachen, 1 Partie **Manufakturwaren** u. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner, Aukt.

Immobil-Verkauf

in **Achterholt.**

Die Witwe des weil. Bräutigams **Herrn. Hofkamp** hat beabsichtigt ihre daz. belegene **Bräutigamsstelle,**

bestehend aus dem guten geräumigen Wohnhaus und 5,60,91 Hektar Acker, Wiesen und Gartenstücken, fast sämtlich in einem Komplex beim Hause, an der Wardenburg, Achterholter Chaussee gelegen, öffentlich meistbietend mit Antritt nach Uebereinkommen verkaufen zu lassen.

4. und letzter Verkaufstermin findet am **Donnerstag, den 13. April d. J., nachm. 6 Uhr,**

in **Gardelers Wirtshaus** in Achterholt statt.

In diesem Termine wird der Zuschlag erfolgen.

Käufer ladet ein **W. Glogstein.**

Immobil-Zwangsversteigerung.

Das zu Oldenburg, **Harmoniestraße Nr. 11** belegene, dem **Bremier Wilken** gehörige, unter Nr. 295 der Gemeinde Oldenburg eingetragene

Hausgrundstück

soll im Wege der Zwangsversteigerung durch den unterzeichneten, gerichtlich damit beauftragten Auktionator öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist zu dem Ende Termin auf

Mittwoch, den 19. April d. J., mittags 12 Uhr,

im Sitzungszimmer des **Großherzoglichen Amtsgerichts** Abt. III hier, bestimmt.

Kaufteilhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen und die das Grundstück betreffenden Auszüge in der Gerichtsschreiberei zur Einsicht ausliegen.

F. H. Schulte, Auktionator.

Heidampferfeld. Zu verk. 4 dreieckige Scheweine. **F. Dräse.**

Alter in seine nordische Heimat zurückgekehrt war, blieb sein Sinn immer diesen Ländern zugehängt. Wie vergnügten glänzende Sterne noch, in jedem Winter den geliebten Süden wieder aufzusuchen, während er, durch die Verhältnisse und das zunehmende Alter an den deutschen Herd gekettet, sich in hoffnungsloser Sehnsucht nach dem milderen Himmel verzehrte. Aber vielleicht ist gerade diese Entfernung von jenen ihm so teuren Ländern den Werken seiner letzten Lebensjahre zu gute gekommen. Nachdem er die Umrisse der früher geschauten Landschaften in treiflichen Zeichnungen und Pastellmalereien mit nach Hause gebracht, umkleidete die Ferne dieselben mit noch magischerem Glanze, ließ ihm die Erinnerung noch wärmere Tinten für die Ausföhrung. — Ueber Willes „Ansicht der Akropolis von Athen“ urteilt Schäd, „daß man bei Betrachtung des Gemäldes die Hochburg von Athen fast lernen lernen könne, wie aus der Anschauung der Wirklichkeit.“

Auch die Frau Willes stand in hohen Ehren und fand zahlreiche und begeisterte Anhänger und Jünger.

Vom Jahre 1810 an hatte Oldenburg eine herzogliche Kammermusik entbehrt. Die französische Zeit hatte ihr das Ende bereitet, und nach derselben hatte der Herzog Peter sie nicht wieder ins Leben gerufen. Der Großherzog **Paul Friedrich August** gründete im Jahre 1832 die herzogliche Hofkapelle und berief als ihren Dirigenten den Professor **August Pott** (geb. am 7. Novbr. 1806 zu Nordheim als Sohn eines Stadtmusikföhrers; seit 1861 pensioniert; gest. in Graz am 27. Aug. 1883). Der neue Dirigent, der sich bei Pöppe in Rassel ausgebildet hatte, war ein Violonvirtuose von Weltkult. Der König **Friedrich VI. von Dänemark** hatte ihn Rang und Titel eines Professors verliehen. Professor Pott hat auf das musikalische Leben Oldenburgs nicht den Einfluß ausgeübt, den er hätte ausüben können. Einmal war er monatelang auf Reisen,

um den rasch wackelnden Vorber des Virtuosen zu erwerben, dann aber brachte ihn sein reichbares Naturell wiederholt in Gegensatz sowohl zu seinen Vorgesetzten, als auch zum Eingverein, den er dirigierte. Er hat das Verdienst, die Beethoven'schen Symphonien durch die Konzerte der Hofkapelle in Oldenburg eingeföhrt zu haben. Ihm folgte als Dirigent des Singvereins schon im Jahre 1837 **Carl H. Franzen** (geb. am 3. Juli 1802 in Wilsen a. d. Aller, gest. zu Oldenburg am 19. November 1873), ein liebenswürdiger, auch als Liederkomponist begabter Mann, der aber zu bescheiden war, als daß er seine Kompositionen weiteren Kreisen zugänglich gemacht hätte.

Die Militärkapelle, die sich im Beginne des dritten Jahrzehntes seines besondern Rufes erfreute, erhielt in **Carl Albert Möller** einen Dirigenten, der sie bald auf eine hohe Stufe der Vollendung brachte und ohne Zweifel zu den begabtesten und originellsten Kapellern gehört, die Oldenburg je besessen hat. Möller, geboren am 24. September 1803 zu Potsdam, war im vorigen Waisenhause erzogen worden, hatte in der Militärkapelle des Kaiser Franz-Grenadierregiments in Berlin seine musikalische Ausbildung genossen und war gegen Ende der 30er Jahre nach Oldenburg gekommen. Es war ein ebenbürtiger als begabter Komponist. Seine Militärmärsche, seine Lieder für gemischten Chor, seine Männerquartette und vieles andere find seiner Manuscript geblieben. Im Jahre 1867, als das bis dahin oldenburgische Militär des Verbands der preussischen Arme einverleibt wurde, wurde Möller auf sein Ansuchen pensioniert. Er verstarb in Oldenburg am 11. Mai 1884.

Neben dem Singverein ist als bedeutender Faktor des musikalischen Lebens in Oldenburg die „Liedertafel“ zu nennen. Dieser Verein wurde gegründet am 3. November 1832 und zählte zu seinen Mitgliedern die angesehensten Männer der Stadt. Gesungen wurde in

der von Harten'schen Weinstube an der Achterstraße (Nr. 1, jetzt der Firma **Carlens** gehörig). Die Feste der „Liedertafel“ wurden abgehalten im **Weyer'schen Gasthofe** am **Markt** Nr. 4, „Hotel zum Erbgroßherzog“ oder im Saale des Weinstubens des von **Harten** an der **Langestraße** (Nr. 67, Hotel **Prüfer**). Mehrere Male wählte die „Liedertafel“ auch mit in den Konzerten der Hofkapelle. Unter den Dirigenten des Vereins sind zu nennen: **Pott**, **Franzen** und **Möller**. Mehrfach wurden auch Kompositionen der Dirigenten geübt. Ganz besonders gerühmt wird Möllers Komposition der „Drei Schneider beim Gastwirt zu Ingolstadt“, von **Carl Heidehoff**.

Im Jahre 1846 schloß sich die „Liedertafel“ mit anderen Gesangsvereinen der Residenz (**Oden**, **Teutonia**, **Gesellschaftsangverein**, **Unteroffiziersangverein** u.) zu einem Singbunde zusammen, der auf die Pflege des Gesanges sehr fördernd einwirkte, bis die Wirren des Jahres 1848 wie so vielen anderen auch ihm den Garaus machten.

Einer liebevollen Pflege erfreute sich die Musik auch in dem kleinen Jever. Es brachte in dieser Zeit einen Mann hervor, der als Violonvirtuose weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Aufsehen erregte, **Joseph Kammerer**. Dieser berühmte Sohn des Jeverlandes wurde am 12. Januar 1805 als Sohn des Jever'schen Stadtmusikföhrers geboren. Er wurde ein Schüler von **C. Nieg** in B.-im. Schon im Jahre 1822 finden wir ihn als kaiserlich-russischen Kammermusikus in Petersburg. Im Jahre 1836 ließ er sich pensionieren. Sein Ruhegehalt (600 Thaler) durfte er im Auslande beziehen. Er begab sich nur zunächst nach Paris und vollendete dort seine Ausbildung als Violonvirtuose. Von einem starken Wandertriebe befreit, bereiste er dann Holland, Belgien, Frankreich, Dänemark, Ungarn u. S. Er starb bereits am 28. Januar 1847 in Graz, wo er auch begraben liegt.

(Fortsetzung folgt.)

Neuenbrook. Hausmann Johann Abd.
Söning Frau Witwe dsl. läßt
Sonnabend, den 15. April cr.,
nachm. 2 Uhr aufrufen.

1 Drechselmaschine mit Göpel,
1 Hackmaschine (so gut wie neu),
Klei- u. Moorgänge, 1 Kartoffel-
Klei- u. Moorgänge, 1 Kettengänge, 1 Ader-
walze, 1 neue Heutrenke, 1 Schweinekasten,
Pferdekippen, Ein- und Zweipannschädel,
Torscheden, Futtertröge, 1 Saugpumpe,
2 Badtröge, Futterkisten, Weiskisten,
Windehülle, Wagenfetten, Tannwerk und
Repe, Pferdegeschirre, Gropenarren,
komplette Milchgeräte, Einigkasser,
Kühen und Küsten, Küpen und Tonnen,
Joch- und Handeimer, Tragejoch, Milch-
eimer, 1 Kesselfaße, Fruchtfaße, Waime,
Schiffel, Seilen, Sohlen, Hammer,
Schuppen, Forsten, Hasen usw., ferner:
4 Bettstellen, 6 komplette Betten, 3 eichene
Kleiderhänge, 3 Kiste, Küchenschränke,
1 Filztrichter, 2 Sofas, 1 Rohr-Geißelgange,
Tische und Stühle, Torkisten, 2 Haus-
uhren, Steingut-, Porzellan- und Glas-
geschirre, 15- und Trinkbleche, Messer und
Gabeln, zimmerne Kaminen und Kasser,
Töpfe und Kessel, Blättchen, 1 Wasch-
maschine, 2 Gartenbänke, Lampen und
Laternen, 1 Brottrage, 1 große neue Bade-
wanne, 1 Wohnmaschine usw.,
auch Tork- und Brennholz, Heu und
Stroh, Eckartoffeln, Bohnenstangen,
Dienholz und was sich sonst vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Verkauf einer Gastwirtschaft, Handlung u. Bäckerei zu Oden.

Der Gastwirt und Bäckermeister
Johann Bührmann zu Oden läßt un-
ständshalber seine direkt an der Chaussee
Odenburg-Zwischenmühle schön belegene
Besitzung, bestehend aus einem zum Be-
triebe der Gastwirtschaft, Handlung und
Bäckerei eingerichteten Hause nebst großem
Stall und 11 Scheffelsaat Ländereien, direkt
am Hause, öffentlich meistbietend mit
beliebigem Antritt verkaufen, und ist
zweiter Termin auf

Montag, den 10. April d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in Bührmanns Hause angelegt.
Geboten sind im ersten Termine 25,000 M.
Beim Hause befindet sich ein schön angelegter
Zustgarten, sowie eine
neue Regalbahn.

Die Gebäude befinden sich im besten Bau-
zustande.
Kaufschaher ladet mit dem Bemerken ein,
daß jede weitere Auskunft gern erteilt wird.
C. Memmen, Aukt.

Öffentlicher Verkauf einer Stelle

zu Ohmstedt-Hohseide.
Odenburg. Zweiter Termin zum Ver-
kauf der den Erben der weil. Eheleute Joh.
Friedr. Aug. Kortlang von Ohmstedt-
Hohseide gehörigen, daselbst ca. 5 Minuten
von der Chaussee Odenburg-Hohseide an zwei
Wegen belegenen

Stelle,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen
eingerichteten Hause nebst ca. 11
Scheffelsaat Ländereien,
steht an auf

Freitag, den 14. April d. J.,
abends 7 Uhr,
in Wetjens Wirtschaft zu Radost.
Der Antritt erfolgt am 1. Nov. d. J.
Die Stelle, nur ca. 30 Minuten von der
Stadt Odenburg entfernt, dürfte sich auch zu
Bauzwecken eignen.
Geboten sind im ersten Termine höchstens
nur 4500 M.
Kaufschaher ladet freundlichst ein
C. Memmen, Auktionator.

Große türkische Pfannen
Pfd. 25 und 30 g, 10 Pfd. 2,25 M und
2,75 M.
J. B. Smeis.

Gegründet
1844.

N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Gegründet
1844.

Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen aller bewährten Systeme.



Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-
störung. Dampfmaschinen, 1—30 HP, stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-
Maschinen. Hochdruck-Pasteurisierapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.
Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge
gratis und franko.

Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.

Vertreter: E. Halbach, Loga bei Leer.

Konkurs-Ausverkauf.

Die in Aulfs' Konkursmasse noch vorräthigen Waren, als:
Kronleuchter, Hänge-, Steh- u. Wandlampen, Laternen,
Ampeln, Eimer, Tork- u. Kohlenkasten, Töpfe, Ballen,
Pfannen, Cafferolen, Trommeln, Kaffeekannen,
Petroleumkannen, Petroleumkochmaschinen, Gießkannen,
Milchgüsse, Wasch- und Nachtgeschirre, Schüssel, Thee-
kessel, Siebe und Seifen, em. Tassen, Trinkbecher,
Kaffeeflaschen, Lampenputzer, Untersätze, Schlüssel, Messer
u. Gabeln, Schöpfer, Schämmer, Kaffeemühlen, Lampen-
kuppel u. -Cylinder, Brenner, Dachte, Puddingformen,
Glühlichtschirme, Dokumentenkasten, Wagenlaternen,
Laternen, Leuchentränke, Wasserkannen, Topfdeckel
u. a. m.,
werden im Laden des Kridars, Heiligengeiststraße Nr. 7,
täglich ausverkauft.

Da möglichst bis Mai geräumt sein soll, so sind die
Preise nochmals erheblich herabgesetzt.
Der Konkursverwalter:
J. H. Schulte.

Bauplätze

zu
verkauften.

Ersten b. Odenburg. 2 am Ende
der Radoststraße in Odenburg be-
legene Bauplätze habe ich unter der
Hand zum beliebigen Antritt zu ver-
kaufen.
B. Schwarting, Rechnungsführer.

Ersten b. Odenburg. Mit Antritt
zum 1. November d. J. habe ich ein an
einer sehr lebhaften Verkehrsstraße und an
einer vorzüglichen Geschäftslage belegenes Haus
zu verkaufen, in welchem seit langen Jahren
ein gutgehendes

**Kolonialwarengeschäft
mit Wirtschaft**
mit Erfolg betrieben ist.

Auch ist eine Bäckerei-Einrichtung vor-
handen.
Kaufpreis verhältnismäßig niedrig.
Auszahlung, wenn gewünscht, nur gering.
B. Schwarting, Rechnungsführer.

Edelweid. Dritter und letzter Termin
zum öffentlichen Verlaufe der dem Rentier
F. G. Orth in Odenburg gehörigen

Ländereien

ist angelegt auf
Montag, den 17. April d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
im Gehrelschen Wirtschaft zu Süd-
Edelweid.
Kaufschaher werden zu diesem Termine
freundlichst eingeladen, weil bei irgend an-
nehmbaren Geboten der Zuschlag erteilt
werden soll.

Snoek, Auktionator.

Zirkellaster
genau nach Vorschrift für sämtliche
Schulen, ferner Küpen von 50 g an,
empfiehlt zu billigen Preisen
A. Schulz, Mästerstr. 36,
Opfiker u. Mechaniker.

Kiebieler
kaufe jedes Quantum zu höchsten
Preisen.
C. G. Baars,
im. Damm 6.

Westerfede. Der Gastwirt Fr. Tönjes
zu Moorburg läßt wegzugshalber am
Sonnabend, den 15. April,
nachm. 1 Uhr auf,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen, nämlich:

1 Pferd, 11 Jahre alt,
2 Milchkuhe,
2 tiebige Duenen, Ende
April bzw. Anfang
Juni fallend,
2 junge Kühe,
2 trüchtige Schweine, Anfang Mai
fallend,
5 Ferkel, alsdann 12 Wochen alt,
10 Hühner und 1 Gahn.

3 breitfelg. Ackermwagen, wovon einer recht
stark gebaut, 2 Paar dicke Wagenleitern
und Federn, 2 Spann Torkbeden, 1 Pflug,
1 Egge, 1 starkes Knüppelzeug, Wagen-
beden, mehrere andere Dielen, 1 fast
neue Drechselmaschine mit starkem
Göpel, 1 Staubmühle, 2 neue Pferde-
schellen, 1 Kreuzleine, 2 Bäume, 1 Holskessel,
3 Meep, 1 noch neue Hobelbank, 1 Stuben-
thür, einige hölz. Platten, mehrere Fenster-
rahmen, 1 Schneidebade mit Messer, 1 Paar
neue Pferdeketten, 1 Plaggenquide, 1
Schleppe, 1 Dampfkast, 1 Badofentbür,
verschiedenes Eisen, als: Anker, Hängen u.
einige Haufen Holz, mehrere Kühen u. Küsten,
2 Milchgeschirre, mehrere Küffer, 2 Federn-
scheren, 2 Henspaten,
ferner: 1 großen Leinwandschrank, 1 Brotschrank,
1 Kommode, 1 langen Tisch, einige andere
Tische, 20 Stühle, 1 Spiegel, einige Lampen,
2 Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, 2 fast neue
Sagdgewehre, 1 Jagdtasche, 1 fast neuen
Sparherd, 1 Viehschüssel, 156 Liter haltend,
1 großen Fußboden, 3 große Zelt-
segel, 1 Musikantenbühne, 1 großen Tischen,
1 Bierapparat, 8 1/2 Liter-Maße, 2 kleine
Maße und viele sonstige Gegenstände.
ferner: ca. 7000 Pfd. Roggenstroh,
30—40 Fuder besten Stalldünger
und einige 100 Dachziegel.
C. Wettermann, Aukt.

Odenburg. Zu verkaufen eine
fast neue elegante
Ladeneinrichtung
für Kolonial- od. Delikatess-
warengeschäft.
C. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Bruteier von prima geip. Plymouth-
Rock, à Stück 30 g.
C. Post, neuer Kirchhofsweg 5.

Zu verpachten zum 1. Oktober d. J.,
eventl. auch früher, ein an bester Lage des
Ortes liegendes Haus, in welchem seit mehreren
Jahren Bäckerei, Kolonialwarenhandlung
und Gastwirtschaft mit bestem Erfolge be-
trieben ist. Näheres durch
J. W. Weisner, Auktionator,
Mitterhude.

Diaconissenhaus „Elisabethstift“ (Haarenschür.)

Mehrere Plätze für pflegebedürftige
Pensionärinnen sind noch frei (Zagpreis 1 M.).
Suche für die bevorstehende Spargel-
Campagne

viele Schalerinnen.

Anmeldungen schon jetzt erbeten.
Donnerstagsstr. 31b. J. Bruns.

Zwei an der Lambertstraße (früher
Heinrichstr.) belegene Wohnhäuser nebst
schönen Gärten sind unter meiner Nach-
weisung preiswert zu verkaufen. Dieselben
sind sehr solide gebaut und praktisch ein-
gerichtet.

G. v. Gruben, Herbarstraße 9.

Wegen Wegzugs soll ein
kompletter, besserer Hausstand
am Dienstag,
der 11. April d. J.,
vorm. 9 Uhr

und nachm. 2 Uhr aufgd.,
im Saale des Hotel „Zindenhof“,
Radoststraße hier, öffentlich
meistbietend auf Zahlungsfrist
verkauft werden, als:

eine rote Damastgarnitur (Sofa
und 4 Stühle), Leuchtbl. Spiegel
mit Schrank, 1 Vertikow, 2
Sofatische, 1 Nähtisch, 1 Näh-
maschine, 1 Sofa mit schwarzem
Damastbezug, 1 groß. Spiegel,
1 ge. Waschtisch, 1 Garderobe,
1 Schreibrüst, 2 Tische, 8
Stühle, 1 Küchenschrank, 1
Thür. Kleiderschrank, 1 Wäsche-
schrank, 1 Regulator, 1 Stand-
uhr, div. Bilder, 2 Teppiche,
mehrere Lampen, 1 Blumen-
stich mit div. Blumenstücken, 1
Petroleumkochmaschine,
1 Kinderwagen, 1 Wäschekorb,
2 Kinderstühle, 1 Wasch-
trog, und sämtliches übrige
Haus- und Küchengerät.
Sämtliche Sachen sind fast
neu und solide.

Kaufschaher werden um
pünktliches Erscheinen gebeten.
J. S. Schulte, Aukt.

Ein trantes Heim

findet eine gezielte Person, kath., am liebsten
Waise oder Witwe ohne Anhang, mit liebe-
vollem Wesen und gutem Charakter zur
Führung eines bürgerlichen Haushaltes bei
einem Witwer, Anfang 40er, welcher Waise
eines gutgehenden Geschäftes einer lebhaften
Gefährtin ist. Da bei gegenseitiger Neigung
Heirat nicht ausgeschlossen, werden Neilkant-
innen gebeten, vertrauensvoll nähere Angaben
über Lebenslauf, Alter, Vermögensverhältnisse,
und falls Zeugnisse vorhanden, unter M. R. 53
an die Erheb. d. Bl. einzureichen.

Schinken.

Bestellungen für den Sommerbedarf erbitte
baldigst.
Saarensstr. 30. Joh. Bremer.

Sowen Victoria-Räder

Beurteilt: Schw. Smind, 18. 3. 99.
 Ich möchte Ihnen meine vollste **Zufriedenheit** ausdrücken in betreff des Rades, das ich im Frühjahr 1897 von Ihnen bezog. Ich habe mit diesem **Halbrenner** über **6000 Kilometer** gefahren, ohne daß eine nennenswerte Reparatur nötig war.

W. Pfeilsticker.



Vertreter:
C. Steinmeyer, Oldenburg.

Excelsior
Pneumatic

ist doch der beste Radreifen.

sagen die Fahrradfabrikanten und Händler, weil sie am wenigsten Klagen über denselben seitens ihrer Kundschaft hören.

Nordseebad Wyk auf Föhr.

Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.

Ausführl. Prospekte m. Angabe der Reiseroute, sowie schriftl. Auskunft durch d. Badekommission u. d. Eigent. d. Badeanstalt G.C. Weigelt

Oldenburger Bank
 in Oldenburg i. Gr., Schüttingstraße Nr. 20.
 Aktien-Kapital 2.000.000 Mk.

Zentralen in Altona-Nordendham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Seber u. Veichta.

Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**, die wir in jedem Betrage entgegennehmen:

zu den Bedingungen des **wechselbaren Zinsfußes** belegt 3 St. **4 %**,
 oder bei **ganzjähriger Kündigung** fest **3 1/2 %**,
 auf **Cheq-Konto** **2 %**,
 auf **feste Termine** nach **Uebereinkunft**, je nach der Höhe des **Reichthums** diskonts und der Dauer der Einlage.

Die Direktion.
 A. Krahnstöver, Probst.

Neu! Radfahr-Lernapparat. Neu!

Siehe seit einiger Zeit einen neuen Lernapparat aufgestellt, der das Fahrenlernen im geschlossenen Raume gestattet. (Gallen unmöglich!) Beim Anlauf eines Rades Lernen gratis.

Neu! Rob. Kruse, Markt 12. Neu!

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salze, Gips, Blutreinigungsmittel (Weiß complete Mt. 2.50) bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anmerkungen schreiben lassen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, präpariert mit 4 goldenen Medaillen, ist **keine nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Os erhofen (Hildesb.)**

Dampfmaschinen
 neuester Construction bis zu 300 Pferdestärken für jeden Betrieb passend.
N. JEPSEN SOHN • FLENSBURG
 Spezialfabrik für Dampfmaschinen.

Ein an der Sonnenstraße
 belegenes **Immobobil**, bestehend aus einem neu erbauten **Wohnhaus und Garten**, ist wegen **geringer billiger** zu verkaufen.

Bergstr. 5. **And. Meyer, Rechtsanw.**

Georg Freese
 empfiehlt in schöner geschmackvoller Auswahl:
Garnierte Hüte in jeder Preislage,
 Blumen, Federn, seid. Bänder, Schleiertülle,
 Schulhüte für Mädchen u. Knaben.
Brantfränze! Brantfächer!
Glacee-Handschuhe! Sommer-Handschuhe!
 Korsetts, Zwischenröcke, Schürzen!
 Niedrige Preise.

Georg Freese,
 Langestraße 62.

Ohne Verunsicherung werden offene **Beinschäden**, Krampfadern-Geschwüre, Hautkrankheiten, Nisthma von mir geheilt.

Ein jeden Mittwoch in **Kropps Hotel** in Oldenburg anwesend.

Briefliche Anfragen vorher erbeten. Dank-sagungen stehen zur Verfügung.

Dr. Verwald, Oldenburg, Steinweg 4.

Penible Herren,
 welche eigen auf ihre Wäsche sind, erhalten ein vorzüglich gut sitzendes Oberhemd nach Maß und Figur in meinem Atelier gebaut. Alte, nicht gut sitzende Hemde werden zum möglichst guten Sitz umgearbeitet, defekte Hemde werden ausgebessert. Lieferungen prompt, Preise billigt. Hemde nach Maß und Figur gebaut, von 3,50 M. p. St. an.

H. Raabe junr.,
 Schüttingstraße.

Amerik. Ringäpfel
 1/2 lb. 50 h,
 calif. Birnen u. Aprikosen.
 J. B. Harms.
 Zu verkaufen **Pferdebedünger**,
 Soerenstraße 22b.

Wieselstede.
 Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Knochenfleischmehl, Guano
 bei **G. Tapken.**
Die Korbwaren-Fabrik
 von **Gebr. Hirsch,**
 Altonastraße 26, 1. Eichenstraße 3,
 empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison zur Anfertigung von **Veranda-Möbeln** aller Art nach amerikanischen Mustern zu sehr soliden Preisen. Damit die Aufträge prompt erledigt werden können, erbiten wir uns **Bestellungen** möglichst frühzeitig.

Heirat. 200 Damen m. Vermögen wünschen Heirat. Prospekt unentgeltl. **Journal, Carlsburg 2.**

Ohne Streichholz zu zünden!
 Acetylen-Fahrradlaternen „Triumph“
 * * mit Selbstzündung * *
 ist die beste.
 Alleinverkauf für Oldenburg bei
W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathaus.
 Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Malta-Kartoffeln,
 1/2 Bund 10 h,
 Neue franz. Kartoffeln,
 2 Bund 45 h.
Matjes-Seringe,
 1 Stück 25 h.
F. Bernutz, Gaststr. 25.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** zu **Zubehörteilen** die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer Preisat.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
 August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes
 Special-Fahrrad-Versand-Haus

700 Abbildungen
 verbindet franko gegen 30 h (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaren u. Bandagen-fabrik** von **Müller & Co., Berlin S., Prinzenstraße 43.**

Kochherde
 in allen verschiedenen Größen und verschiedener Konstruktion, eigenes Fabrikat, sind wieder vorrätig zu billigen Preisen.
H. Otto, Melkenstr.
 Aspiranten der Marine, Post, Bahn, zum Einj.-preis-Examen bereitet mit nachweislichem Erfolge vor
Privatlehrer Köhler, Rosenstr. 12.

Wir offerieren zur Saat:
Original Sädeler Hafer, frühreifen Buntthafer.
Heinr. Harbers & Sohn.
Radfahrer-Regenmäntel
 für Damen und Herren
 empfiehlt **W. Tebbenjohanns,**
 gegenüber dem Rathaus.

Wieselstede.
 Saathaser, Alee u. Grasfämereien, Seradella, Lupinen, Reinfaat, Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Guano (Hühnermarkte), Düngestall usw.
 empfiehlt billigt
W. Wefer Ww.
 NB. Düngestall liefert nach jeder Bahnstation.

Wieselstede.
Knochenfleischmehl,
 best empfohlenes Düngemittel für **Obstfrüchte, Kartoffeln, Runkelrüben, Stedrüben**, auch für **Kleeergrünung**, welches in die Frucht eingelegt ist. 1 Centner auf 1 Scheffelfaat.
 Zu haben bei
W. Wefer Ww.

Wieselstede.
Runkel-, Stedrüben- und Wurzelkamen,
 für diese Gegend besterprobt Sorten, empfiehlt billigt.
W. Wefer Ww.

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. G. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Internatenteil: W. Radomsky, Redaktionsrat und Verlag von B. Schart in Oldenburg.

3. Beilage

zu № 82 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 8. April 1899.

Der Hochzeitstag.

Roman von H. Palmé-Pöhl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Als sich bald darauf der Rat einstellte, fand er seine Nichte und deren Begleiter in lebhaft angeregtem Gespräch, das so leicht und fröhlich dahinfließ, wie ein klarer Bach, der von der Höhe über helle Steine munter dem Thale, der grünen Wiege zufließt, über der ein wolkenloser Himmel blaut. Fröhlicher Weg, helles Ziel! Dem alten Rat war es wohl ums Herz. Er konnte den ihm wohlbekannten, aber lange nicht mehr gehörten, melodischen Nachlaut Giselas, der ab und zu in das Gespräch hineinklang, nicht hören. Hätte er alle Hoffnung auf die Wiedereroberung ihres Glückes aufgeben müssen, so würde er sich dieses perlenden Nachklangs, das so reizend klang, gefreut haben, möchte sie denn, wenn sie es konnte, schnell und so leicht wie möglich vergehen, woran so mancher sein Leben hindurch frant. Denn die Jugend ist ein flüchtiges Ding. Aber unter den obwaltenden Umständen war's doch eine andere Sache. Ihre Heiterkeit schnitt ihm ins Herz. Lohnte sich der unverdorbenen Arbeit Mühe, weiterhin Nachgrabungen zu halten in eines Menschen Seele tiefsten, dunkelsten Abgründen? Lohnte es sich, Giselas zu Treue und Glauben zu verhelfen und dem jungen Heiden dort im fäulnis beginnenden Laufe die Augen zu öffnen? Er hoffte es dennoch, denn dieses Kind war ein Geschöpf des Augenblicks. Es lag auch viel Unvorsichtigkeit in ihrem Charakter. Mit dem erhabenen Freudenbecher in der Hand nahm sie heute drüßig aus Lethes Fluten einen Trunk, ohne darüber nachzudenken, was daraus entstehen könnte! Wohl ihr, daß sein Auge über ihr wachte!

Der Rat war bisher langsam vorangeht. Nun aber, da das Feld endete und sich ein breiter, sandiger, von einer Schouung begrenzter Fahrweg darbot, gestellte er sich zu den beiden. Vor ihnen lag die goldgepflanzte, dunkle Wipfel eines Laubendickichts auf; war auch dieses durchritten, so gelangte man an eine weit sich ausdehnende Heidefläche, über welche die Pferde fliegenden Laufes hinwegzogen, um dann im Schatten eines dort seine mächtigen Ähre öffnen Walbes wieder Atem zu schöpfen. Der Rat ritt an Giselas linke Seite heran. „Wovon wurde denn so lebhaft geredet?“ Er fragte danach, und Giselas antwortete: „Vom Pferde.“ — „Nicht uninteressant“, meinte er, „denn es ist durch das, was es dem Menschen ist, Freund und Diener zugleich, ein weltstreichendes Tier. Von Hindar an haben es die Dichter gepriesen, und die Künstler ältester und neuester Zeit haben ihm in Marmor und Erz manch unvergänglich Denkmal gesetzt.“ — „Wir zogen es in anderer Weise, in einem weniger wissenschaftlichen Sinne in die Unterhaltung“, bemerkte der Offizier. — „Wie so?“ — „Es giebt viele schöne Dinge auf der Welt, Herr Rat, und wir sprachen von dem, was uns darunter das Beste und Herrlichste, das Begehrtestwerteste und Liebste dünkt.“ — „Schwer entscheidbar auf solch weit ausgedehntem Gebiete, im Hinblick auf der Menschen begrenzten Sinn“, erwiderte der Rat. — „Das gnädige Fräulein wollte sich auch erst bedenken.“ — „Und Sie?“ — „Des jungen Leutnants Wille flammten auf, und er sagte: „Ich habe dies nicht nötig.“ — „Und entscheiden sich für das Pferd?“ — „Ja.“ — „Das gefällt mir, und ich kann mir denken, wie Sie das begründen.“ — „Das soll eben jetzt geschehen. Herr Rat“, erklärte er. — „Wohlan, lassen Sie sich durch mich nicht füren!“

Ein sprechender Blick traf Giselas, als der also Herausgeforderte sagte: „Ich liebe das Pferd, das edle, meine ich, das sich meissen darf mit beipielweise.“ — Er begann sich einige Sekunden — „beipielweise mit den erlauchtesten Köpfen eines Aeneas.“ — „Für deren Erbauung sich Diomedes einigen Mühen verpaid.“ Sie bekamen da keinen schlechten Geschmack“, bemerkte der Rat. — „Aber nicht nur um seiner selbst willen liebe ich das Pferd“, fuhr der junge Offizier fort, „nicht nur um des Augens und der Freude willen, ich liebe es, weil es in der Tierwelt kaum ein Geschöpf giebt, das mir so sichtbarlich, in so wundervoller Veranschaulichung diejenigen menschlichen Eigenschaften und Weisenseigenschaften vergegenwärtigt, welche ich vergleichsweise an einem Weibe als das Anziehendste, Reizendste und Bewundernswürdigste liebe und liebe.“ betonte er. —

„Er, was Sie sagen.“ Der Rat sah den jungen Mann, dessen Blick mit leidenschaftlich scharfem Ausdruck an Giselas Gesicht hing, scharf ins Auge. Giselas sah schweigend in die Ferne. — „Ich weiß wohl“, sprach der Rat, „daß Dichter und Mytoren das menschliche Leben, die Seele, das Schicksal mit dem Pferde verglichen, auch die Sprache. „Unsere Sprache, ein Pferd voll Feuer!“ dichtete der Dämonie Gafafomsh. Einzelne bringen es auch dichterlich mit dem Weibe in Vergleichung. Und was haben Sie herausgefunden?“

„Dem Leutnant Flemming, dem es gar nicht auf schaffinnige Vergleiche, nicht einmal auf Logik, sondern nur auf das ankam, was er der jungen Weiberin an seiner Seite unter einem Wille zu verstehen geben wollte, sagte schnell: „Daß man auch von der vergleichsweise Schönheit eines edlen Pferdes zu einem Weibe, an dessen äußeren Reizen sich ein schönheitsstrahlendes Auge nicht satt zu schauen vermag, reden könnte. Ich denke an eine einzige.“ — „Ist er im Flüßerton hingu und laut: „Und so auch von den zu bemerkenden Eigenschaften.“ — „In wundervoller Veranschaulichung dessen, was Sie an einem Weibe als das Reizendste und Anziehendste preisen und lieben, sagten Sie nicht so? Was mag das sein?“ bemerkte der Rat ironisch, mit einem

eigenthümlichen Gesichtsausdruck. — „Allerdings. Ich liebe das Pferd, nicht nur weil es schön, sondern auch klug ist und annützig, intelligent und voll Feuer.“ — „Das paßt eventuell auch alles auf einen Mann.“ — „Sie sind graum profanisch, Herr Rat!“ — „Ein kluger Rede voll Mumm, Intelligenz und Feuer dürfte nicht der Pferde entbehren. Doch weiter!“ — „Ich liebe das Pferd, dem der Schöpfer die feinste Erregbarkeit der Sinne gegeben. Ehrgeiz, Mut, Stolz, Klugheit und Verständigkeit.“ — „Alles durchaus richtig, nur letzteres ohne Vergleich. Wort und Ruf und Wink begreift und befolgt das edle Pferd und läßt sich immer belehren, was man von den lieben Frauen nicht durchweg sagen kann. Stolz und Ehrgeiz spreche ich ihnen nicht ab, aber an Klugheit und Einsicht, da mangelt's oft.“ — „Unkel!“ rief Giselas neckisch vorwurfsvoll, unter tiefem Ersten, den Wille unvernünftig antreibend, so daß sie eine Herabsetzung voranstam. — „Wir protestieren und fordern Beweise.“ bemerkte hügig ihr junger Begleiter, indem er sich gleichen Augenblicks zu Giselas stellte. — „Ein Zurück stellt keine Behauptungen auf, ohne der Beweise sicher zu sein. Wollen Sie nicht erst Ihre Thema erschöpfen?“ bemerkte der Rat, ohne sein Pferd aus der ruhigen Gangart zu bringen. — „Das ist unerschöpflich, Herr Rat.“ antwortete Flemming und setzte leise, nur für Giselas verständlich, hinzu: „Mindestens nach einer Richtung hin.“ — „Es wären da in der Augen springende Eigenschaften zu erwähnen, die in der That, in wundervoller Veranschaulichung.“ — „Herr Rat, Sie verporteten mich!“ — „Durchaus nicht. Bis auf ein paar Unbedeutungen stimme ich ja ganz mit Ihnen überein. Gleichwohl werden Sie nicht bestreiten, daß auch das edelste Pferd menschlich eitel und tofett sein kann.“ — „Aber wie stolz ist seine Hofeierie!“ rief der junge Offizier begeistert aus, „wie lieblich, wie reizend anzusehen, wenn es corbottiert, wenn es sich unter dem Schminke prächtiger Dedn und angehängter Glöckchen im Bewußtsein seiner Reize aufrichtet und schüttelt, daß alle Glöckchen klingen und sich ihm aller Augen zuwenden im Circus oder in den heißen Gärten vor den Zelten der Araber. Ich kann mir kein Pferd liebenswürdig und anziehend denken, wenn es nicht ein bißchen eitel ist — in bestem Sinne — auch ein bißchen stolz ist. Trotz aller Verpottung, Herr Rat, auch diese Eigenschaften des Pferdes veranschaulichen mir gar wunderbar das, was mich am Weibe reizend, anziehend dünkt. Ah, herrlich!“ unterwarf er sich, „da ist die Heide erreicht. Hier darf es zeigen, unser edles Pferd, was es vernag an Kraft und Ausdauer.“ — „An Gehorham und Ergebenheit“, stachelte der Rat, „glänzende Vorzüge des Pferdes vor dem Weibe, die Sie wohlweislich aus dem Spiel gelassen haben.“ — „Protest, Herr Rat! Gleichzeitig berufe ich mich auf die bemerkte Unerschöpflichkeit des angeregten Themas“, gab der junge Leutnant rasch zurück. Der Rat ward ihm ein bißchen unbehaglich durch die hartnäckige Verfolgung desselben. Sehr gelegen kam ihm nun der Mitt über die Heide.

Bei, wie die Pferde dahin flogen, die Köpfe aufwerfend, schnaubend, schaumverfend, die Schweife peitschend! Und wie des jungen Kriegers Pulse klopfen, wie sie ihm brannten die gebrannten Wangen und wie sein Auge leuchtete, wenn sein Blick derjenigen zuflog, an deren Seite er dahinfliegen durfte in die Weite! Er sah sich plötzlich mit Giselas allein. Warum der Rat zurückblieb, kümmerte ihn nicht. Herrlich, so mit ihr, nur mit ihr allein, dahinfliegen zu dürfen! Es war ein Wandern in seiner Brust. Und Giselas? Ah, wie das wohlthat, diese Schnelle, diese frischen Winde, die kühlend ihre heiße Wangen umschmeichelten.

Der Rat langte beträchtlich später im „Haidetrag“ an als die Vorausgegangenen. Er hatte mitten auf der Heide halten müssen, um den an seinem Kappen locker gewordenen Leihputz anzugleichen. Auch kam es ihm nicht auf einen fürmlichen Mitt an. Deste lebhafter freuten die Gedanken in ihm. Als unvergehrter Mann hatte er bisher der Sorgen wenige gekannt, jetzt stieß ihm der Kopf voll davon. Giselas Gesicht nahm ihn ganz und gar in Anspruch. Sie jagt offenen Auges in ihr Verberben hinein und zieht andere mit sich, und dabei stieg das sieghafte Gesicht des jungen Offiziers vor seinem Geiste auf und in seinem Gedächtnis jedes der Worte des gebrannten, fonderbaren Zwischgesprächs mit den eingetretenen, geküßerten, ihm unverwundlich gebliebenen Einschlachtungen. Und an der ganzen Unterhaltung hatte sich Giselas, die lebhaft, feurige Giselas, nur mit einem einzigen Ausdruck beteiligt. Wie kam das? Sie sollte das versteckte Liebesgeheimnis nicht verstanden haben? „Sie hat es verstanden“, murmelte er, „und — wird ihn erhören, zur vereinigten bittersten Naue, wenn sich Ulrids Unschuld herausgestellt hat. Das darf nicht sein! — Gott im Himmel, so darf's nicht kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lutherische Kirche.

Am Sonntag, den 9. April:

1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilkens.
- Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Dultmann (Rathhausstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Petersstraße 16) 11—12 1/2 Uhr.

Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr, in der Schule zu Petersfehn: Predigtgottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Elisabethkirche.

Sonntag, 9. April: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Althaus.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 9. April:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Stierburger Kirche.

Sonntag, den 9. April (Quasimodogeniti):
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfr. Friedrichs.

Katholische Kirche.

Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr
(alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Baptistenkirche, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag:
morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom State genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 86952 à 155
- 19490 à 300, 200,
- 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.
Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt 50,000 und steigert sich in 2ter auf 55,000, 3ter 60,000, 4ter 65,000, 5ter 70,000, 6ter 75,000, in 7ter aber auf event. 500,000, spec. 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.
Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom State garantierten Geld-Verlosung kostet

- 1 ganzes Orig.-Los Mark 6
- 1 halbes „ „ 3
- 1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.
Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einstellung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einzelbeiträge zu ersuchen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren interessierten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und wirken uns ferner bereit, nicht konvenierend Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmungen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

29. April d. J. zukommen zu lassen.
Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Besizes. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

Für Wirte und Lokalinhaber.
Ich liefere Postkarten mit Ansichten,
Bunt und in Photographien, zu konstanten
Preisen. G. Kahlmeyer, Photograph,
Rosenstr. 11.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi,
1 Dtzd. 2.—, 2 Dtzd. 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenhallerstr. 10
Illustr. Preisl. grat.

Große Auswahl in allen Fahrrad-Zubehör- Artikeln,

wie: Lampen, Glocken, Pneu-
matiks, Sätteln, Sockenhalter
etc. etc.
bei effektiv billigen Preisen und
besten Qualitäten.

M. L. Reyersbach,
mittlerer Damm 2.

15,000 Eichen,

kräftige, verpflanzte 1—1½ Mtr. hoch,
1000 Stück 40 Mtr.

30,000 Fichten,

30,000 Buchen,

Preisverzeichnis kostenfrei.

G. Heinje,

Baumschule Edeweicht.

Vorbereitung für das Freiwilligen-
Fährnisch, Primaner-
u. Abiturientenexamen
rasch, sicher, billigt.

Dresden 8, Hoesta, Director.

Rosen.

10 niedrige Rosen für 4 M.,
20 7.50 M.,
10 hochstämmige Rosen von ca. 1 Meter
Stammhöhe für 10 M.
Liefert mit gedruckter Kulturanweisung frei
jeder Poststation

G. D. Böhlje,
Wetterfiede.

Zu verkaufen

Hoggenstroh,

pro 1000 Bund 14 Mtr. Gut Loh.

Friedrichsfehn.

Backtorf besser Qualität,
troden im Schnupfen lagernd, empfiehlt
S. Schmalriede, Wirt.

Herm. Sussmann,

Tapezier u. Dekorateur,
Oldenburg, Achternstraße 5,
hält sein

Möbel-Lager

den gebräuten Herrschaften Oldenburgs u. Um-
gegend bestens empfohlen.
Ueberrahme ganzer Hauseinrichtungen,
sowie Dekorationen jeder Art, Umputzen
sowie das Modernisieren alter Möbel findet
prompte Erledigung zu soliden Preisen.

Große Auswahl in

Westfalen- und Torpedo-
Fahrrädern

stets auf Lager.
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.



Sämtliche
Reparaturen
an Fahrrädern
werden prompt und billig
hergestellt in der Reparatur-
werkstatt von
J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.

Gute Marschwolke

zum Spinnen, gewaschen und ungewaschen, kaufen
und verkaufen wir zu Tagespreisen.

Zeteler Weberei Janßen & Co.,
am Markt.



spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Betten J. H. Böger, Betten Ausfleuergeschäft,

Oldenburg.

Sever.

Größte Auswahl. — Gute Qualitäten. — Niedrige Preise.

Leinen- und Baumwollwaren.

Betten und Bettenwaren.

Sämtliche Wäscheartikel.

Spezialität: Bettsfedern und Damm

in 15 verschiedenen Sorten, nach neuester Methode entstaubt und gereinigt,
in stets frischer, lebendiger Ware!

Panther-Fahrräder



Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.
Tourenmaschine u. Straßenrenner von 190 Mtr. an, Damenmaschine
von 200 Mtr. an.

Staustr. 7. W. Dannemann.

Kauf-Vereinsmitglieder bekommen Marken.



Von Süd bis
Nord
Sirius
aller Ort!
Solide Construction!
Höchste Eleganz!
Sirius-F-W. Noos-Übg.
Vertreter für Oldenburg und Umgegend:

Dinklage & Frühling, Donnerschwee.

G. Bruns, Handelsgärtnerei,

Brockhoff-Zwischenahn,

empfiehlt seine großen Vorräte in
Rosen,
Hochstämme und niedrig verzweigte, in nur besten Sorten.
Biersträucher u. Koniferen für Park- u. Gartenanlagen.
Blumen zum Pflanz u. der Frühlingsbeete in großer Auswahl.

Gerhard Bruns, Saarenstr. 48. Garderoben.

Herrenanzüge 8 10, 12.50, 15, 18—45.
Burschenanzüge 6, 8, 10, 12—25.
Kinderanzüge 1.75, 2.50, 3.25—10.
Sonntagsjassen 2.50, 3, 3.75, 5—14.
Arbeits-, Loden- u. Sportjassen 1.25—10.
Jackets 6—12. Westen 1.25—3.50.
Arbeitsjassen, doppelt genäht, 1.25—6.
Elegante Mahanfertigung.
Berliner Arbeit.

Herren-Artikel.

Filzhüte 1.40, 1.75, 2, 2.25—4.
Schirme 0.80, 1.25, 1.50—5.
Hemde 0.80, 1, 1.25—4.
Leinen-Wäsche.
Chemisets von 50 3 an.
Kragen von 35 3 an.
Strümpfe Paar von 6 3 bis 1 M.
Krawatten von 5 3 bis 1.75 M.

**2000 Obstbäume,
50,000 Weißdorn,
Simbeere, Marlborough,
Niesenspargel „Schneekopf“,
Niedr. u. hochstämm. Rosen,
Stachel- u. Johannisbeeren.**
Ferner sämtliche Baumkulturartikel.
Preis-Verzeichnis kostenfrei.

**G. Heinje,
Baumschule Edeweicht.**

Pasta Pompadour,

erfunden von Dr. H. Nig. Dieses Schön-
heitsmittel verursacht bei Anwendung eine
lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend
schönen, faltenlosen Teint, selbst bis ins
höchste Alter, vertreibt Sommerprossen, Leber-
flecke, jede Uneinheitlichkeit der Haut. Preis pro Tiegel
3 Mtr. fr. geg. Boreim, des Betrages. Heberall
zu haben. Wo kein Depot, wende man sich
an Nig Wien, Praterstraße 16.

Dachpfannen,

blau, rot und glasiert, erste Sorte, empfiehlt
zu billigen Preisen **S. Wolje.**

Terrazzo,

besser und billiger als Marmor, liefert
S. Wolje.

Frauenschutz.

Wichtigste,
unübertreffliche Erfindung!
Deutsches Reichspatent.
Droschüre kostet 50 Hg. in Briefmarken.
Nur zu beziehen von Emma Rosenthins
Verlagshaus, Berlin S. 29, Sebaltskirch 43.
Sauft nirgends.

Blitz-

Selbstrasierer!



Schnell-Sicher-
heits-Rasiermesser
m. rotierender Sicher-
heitsrolle, selbststän-
dig Rasier u. Scham-
beitzend. Bedarf
keiner Übung. Ver-
letzung unmöglich.
Per Stück Mk. 4.—
„Blitz“.
Streichriemen
mit Diamantstaub präpariert, erhält jed.
Rasiermesser dauernd haarlos, ohne
nachzuschleifen. Per Stück Mk. 3.—
Versandt per Nachnahme od. Verein-
sammlung des Betrages. Messer und
Streichriemen sind absolut
geschützt und
nur durch uns zu beziehen.
In kurzer Zeit verkauften
von beiden über
20000 Stück!
Also ein beispielloser Erfolg!
Täglich Eingang von
Anerkennungsschreiben!
Versandt nur an Privat.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock
Commandit-Gesellschaft Solingen.

Umsonst

a. portofrei verschieben auf Wunsch
unseren grossen illust. Katalog über
Solinger Stahlwaren, Jugend-Fahr-
räder, Haushaltungsgegenstände,
Leidwaren, Luxusartikel etc.
insgesamt über 1300 Arbeiter.

Ein gut erh. Federwagen steht zum Ver-
kauf. **Wdh. Dan, Krillierweg 8.**

sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit,
leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat
allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harndierks,
Kurwickstrasse 16.

Champagner
Burgheim
 Extr. Dose
 Burg. Trappere
 Geogr. 1837.
 Zu beziehen
 durch die Wein-
 großhandlungen.
 Burgheim & Co
 Hochheim a/M.
 Haus

Jeder Hanseigentümer
ist nicht genug auf den in jeder Weise äußerst
praktischen, vornehmlich geschützten, versellbaren
„Non plus ultra“
**Salter für Gardinen, Rouleaux,
Zuggardinen und Portieren**
anvertraut zu machen.
Wer auf Instandhaltung seiner Fensterwände
bedacht ist, probiere den Non plus ultra-
Salter. Derselbe verhilft das Zerbrechen der
Wände und Tapeten bei jedem Ein- und Aus-
gang von Mietern.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau
Rühl, Hebamme, Dsnabrück,
Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten

Zurückgesetzte Strohhüte,
Stück 25 bis 75 Pfg.
Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Indem ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, sichere den mich Be-
ehrenden saubere Arbeit und solide Preise zu.
Theodor Soher, Malermeister.

Billig zu verkaufen 1 eisernes Stadett,
12 m, 5 Fach Fenster, 1 große Flügelthür,
1 einflügelige Hausthür, 2 gut erh. Kachelöfen.
Saareneststraße 22 b.

Billig u. gut

Patent Springfeder Matratzen
Westphal & Reinhold.
Berlin.

elastisch dauerhaft
Gesund

Überall
erhältlich.

Keine Ramschware, keine Massenfabr.
Durch günstigen Abchluss offeriere
erstklassige deutsche Fahrräder
mit voller Firma renommierter Fabrik, unter weitgehender 1jähriger Garantie,
billiger als jede Konkurrenz!
Für beste Qualität siehe ich ein. Ebenfalls empfehle
Göricks Westfalen-Räder
in bekannter Güte. Zur Befestigung des Logos habe ergebenst ein.
Chr. Besecke.
Sorgfältig, sauber gearbeitet! Konkurrenzlose Preise!

Obstbäume.

4000 Hoch- und Halbstämme, 200 Pyramiden und Spaliere, ferner einjährige Veredelungen auf Zwergunterlage, sowie sämtliche Baumschulartifel. Preisverzeichnis kostenfrei.

G. D. Böhle, Westerstede.

Victoria.

Sämtliche 99er Modelle am Lager.

Dr. Döpfen,
Rastede.

 Prima  **Rasiermesser,**
Streichriemen,
Tischmesser u. Gabeln,
Taschenmesser u. Scheren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Zimmer, Langestraße
50.

Wäsche wird sauber gewaschen und gerollt. 40 Stck 3 M. Näh. 1. Echnernstr. 36. **Overßen.** Zu verkaufen viele Sorten **Pflanzkartoffeln.** **M. Ohmstedt.**

Komplette Einrichtungen in eleganter, mittel, sowie einfacher Ausführung.  **Es bietet sich stets Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen.**  **•• Mein Musterbuch, enthaltend über 80 komplette Einrichtungen und ca. 1000 einzelne Möbel, versende zur gef. Ansicht gratis und franko. ••**

C. Rahlwes;
 Oldenburg.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein
Spezialgeschäft

für
Dampfschornsteine
jeder Art mit und ohne Material-Lieferung.
Schornstein-Reparaturen,
Dampfkessel-Einmauerungen
und
Herstellung sonstiger Feuerungsanlagen,
Anbringung von Blitzableitern.
Technisches Bureau,
worin Anfertigung von Zeichnungen und
Berechnungen jeglicher Art.
Schnelle Bedienung.
Carl Platow,
Zehe a. W.

G. Horn,
Aachternstraße 43.
Empfehle in größter Auswahl zu billigen
Preisen:
Garnierte Hüte,
ung. Hüte von 25 s an bis zu den feinsten,
Matrosenhüte garniert ~~von~~
von 80 s an,
 Kinderhüte in hübschen Modellen
Modellhüte
in großer Auswahl zur gefl. Ansicht,
Handschuhe in Glace von 1,25 bis
2,50 M.,
Sandshuhe in Seide u. Zwirn v. 25 s an.
G. Horn, Aachternstr.

Sehr angenehm
ist ein harter, weißer, rosigter Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommerprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmanns Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
z. St. 50 A bei:

Hof-Apotheker Gerdes, Hof-Apotheke.
2. Fasang, Alchternstr.
Georg Wachtendorf in Zwischenahn.

Gänsfedern,
Gänsefedern, Schwannenfedern, Schwannenfedern u.
an anderen Federn Federn in Dänen, Reichheit, beste
Federn in Dänen, Reichheit, beste Federn in Dänen,
160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000, 1020, 1040, 1060, 1080, 1100, 1120, 1140, 1160, 1180, 1200, 1220, 1240, 1260, 1280, 1300, 1320, 1340, 1360, 1380, 1400, 1420, 1440, 1460, 1480, 1500, 1520, 1540, 1560, 1580, 1600, 1620, 1640, 1660, 1680, 1700, 1720, 1740, 1760, 1780, 1800, 1820, 1840, 1860, 1880, 1900, 1920, 1940, 1960, 1980, 2000, 2020, 2040, 2060, 2080, 2100, 2120, 2140, 2160, 2180, 2200, 2220, 2240, 2260, 2280, 2300, 2320, 2340, 2360, 2380, 2400, 2420, 2440, 2460, 2480, 2500, 2520, 2540, 2560, 2580, 2600, 2620, 2640, 2660, 2680, 2700, 2720, 2740, 2760, 2780, 2800, 2820, 2840, 2860, 2880, 2900, 2920, 2940, 2960, 2980, 3000, 3020, 3040, 3060, 3080, 3100, 3120, 3140, 3160, 3180, 3200, 3220, 3240, 3260, 3280, 3300, 3320, 3340, 3360, 3380, 3400, 3420, 3440, 3460, 3480, 3500, 3520, 3540, 3560, 3580, 3600, 3620, 3640, 3660, 3680, 3700, 3720, 3740, 3760, 3780, 3800, 3820, 3840, 3860, 3880, 3900, 3920, 3940, 3960, 3980, 4000, 4020, 4040, 4060, 4080, 4100, 4120, 4140, 4160, 4180, 4200, 4220, 4240, 4260, 4280, 4300, 4320, 4340, 4360, 4380, 4400, 4420, 4440, 4460, 4480, 4500, 4520, 4540, 4560, 4580, 4600, 4620, 4640, 4660, 4680, 4700, 4720, 4740, 4760, 4780, 4800, 4820, 4840, 4860, 4880, 4900, 4920, 4940, 4960, 4980, 5000, 5020, 5040, 5060, 5080, 5100, 5120, 5140, 5160, 5180, 5200, 5220, 5240, 5260, 5280, 5300, 5320, 5340, 5360, 5380, 5400, 5420, 5440, 5460, 5480, 5500, 5520, 5540, 5560, 5580, 5600, 5620, 5640, 5660, 5680, 5700, 5720, 5740, 5760, 5780, 5800, 5820, 5840, 5860, 5880, 5900, 5920, 5940, 5960, 5980, 6000, 6020, 6040, 6060, 6080, 6100, 6120, 6140, 6160, 6180, 6200, 6220, 6240, 6260, 6280, 6300, 6320, 6340, 6360, 6380, 6400, 6420, 6440, 6460, 6480, 6500, 6520, 6540, 6560, 6580, 6600, 6620, 6640, 6660, 6680, 6700, 6720, 6740, 6760, 6780, 6800, 6820, 6840, 6860, 6880, 6900, 6920, 6940, 6960, 6980, 7000, 7020, 7040, 7060, 7080, 7100, 7120, 7140, 7160, 7180, 7200, 7220, 7240, 7260, 7280, 7300, 7320, 7340, 7360, 7380, 7400, 7420, 7440, 7460, 7480, 7500, 7520, 7540, 7560, 7580, 7600, 7620, 7640, 7660, 7680, 7700, 7720, 7740, 7760, 7780, 7800, 7820, 7840, 7860, 7880, 7900, 7920, 7940, 7960, 7980, 8000, 8020, 8040, 8060, 8080, 8100, 8120, 8140, 8160, 8180, 8200, 8220, 8240, 8260, 8280, 8300, 8320, 8340, 8360, 8380, 8400, 8420, 8440, 8460, 8480, 8500, 8520, 8540, 8560, 8580, 8600, 8620, 8640, 8660, 8680, 8700, 8720, 8740, 8760, 8780, 8800, 8820, 8840, 8860, 8880, 8900, 8920, 8940, 8960, 8980, 9000, 9020, 9040, 9060, 9080, 9100, 9120, 9140, 9160, 9180, 9200, 9220, 9240, 9260, 9280, 9300, 9320, 9340, 9360, 9380, 9400, 9420, 9440, 9460, 9480, 9500, 9520, 9540, 9560, 9580, 9600, 9620, 9640, 9660, 9680, 9700, 9720, 9740, 9760, 9780, 9800, 9820, 9840, 9860, 9880, 9900, 9920, 9940, 9960, 9980, 10000, 10020, 10040, 10060, 10080, 10100, 10120, 10140, 10160, 10180, 10200, 10220, 10240, 10260, 10280, 10300, 10320, 10340, 10360, 10380, 10400, 10420, 10440, 10460, 10480, 10500, 10520, 10540, 10560, 10580, 10600, 10620, 10640, 10660, 10680, 10700, 10720, 10740, 10760, 10780, 10800, 10820, 10840, 10860, 10880, 10900, 10920, 10940, 10960, 10980, 11000, 11020, 11040, 11060, 11080, 11100, 11120, 11140, 11160, 11180, 11200, 11220, 11240, 11260, 11280, 11300, 11320, 11340, 11360, 11380, 11400, 11420, 11440, 11460, 11480, 11500, 11520, 11540, 11560, 11580, 11600, 11620, 11640, 11660, 11680, 11700, 11720, 11740, 11760, 11780, 11800, 11820, 11840, 11860, 11880, 11900, 11920, 11940, 11960, 11980, 12000, 12020, 12040, 12060, 12080, 12100, 12120, 12140, 12160, 12180, 12200, 12220, 12240, 12260, 12280, 12300, 12320, 12340, 12360, 12380, 12400, 12420, 12440, 12460, 12480, 12500, 12520, 12540, 12560, 12580, 12600, 12620, 12640, 12660, 12680, 12700, 12720, 12740, 12760, 12780, 12800, 12820, 12840, 12860, 12880, 12900, 12920, 12940, 12960, 12980, 13000, 13020, 13040, 13060, 13080, 13100, 13120, 13140, 13160, 13180

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts
und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude,
halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.
Fr. Wislms, Daarenesthr. 25.

